

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 14. November 2018

Jahrgang 28 · Nummer 11

Vetschauer Weihnachtsmarkt am 1. und 2. Dezember im Schlosspark



Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Programm des Vetschauer Weihnachtsmarktes

Seite 2

Ausstellung zum Fotowettbewerb - Jetzt zählt Ihre Stimme

Seite 2

Informationen des Bürgermeisters

Stand des DSL-Breitbandausbaus

Seite 3

Feuerwerk das ganze Jahr - Was habe ich zu beachten?

Seite 6

Vereine und Verbände

Kabarettabend mit den "Kugelblitzen"

Seite 11

Wissenswertes

Hausschlachten in Raddusch

Seite 14

Enthält das

Amtsblatt für die Stadt Vetschau/Spreewald

"Neue Vetschauer Nachrichten"

Informationen des Bürgermeisters



Start in die Vorweihnachtszeit mit dem Vetschauer Weihnachtsmarkt



Sie sind wieder recht herzlich zum zauberhaften Weihnachtsmarkt in den Schlosspark eingeladen. Es wird jede Menge geboten: im Park, im Schloss, in der Schlossremise und natürlich auch in der Wendischen Kirche.

Zur Eröffnung am Samstag gibt es einen ganz besonderen Überraschungsgast. Neugierig sein lohnt sich.

Programm:

Samstag, 1. Dezember

13:00 Uhr Eröffnung des Marktes 13:30 Uhr Begrüßung durch den Bürgermeister und das Posaunenquartett "Tagesform" vor dem Tor und auf der Bühne mit Überraschungsgästen 14:30 Uhr Programm der Kita Zauberland auf der Bühne 15:00 Uhr Programm der Kita Sonnenkäfer auf der Bühne 16:00 Uhr Berliner Puppenbühne "Der kleine Eisbär" in der Wendischen Kirche 16.30 Uhr Konzert mit Knut und Eileen auf der Bühne 17:00 Uhr Konzert der Musikschule im Rittersaal 18:00 Uhr Konzert des Musikvereins Vetschau e. V. auf

Sonntag, 2. Dezember

13:00 Uhr Eröffnung des Marktes

der Bühne

14:00 Uhr Theater-AG des Hortes der Möglichkeiten auf

der Bühne

14:30 Uhr Marikas Tanzakademie auf der Bühne

15:00 Uhr Leckere Überraschung, verteilt vom Bürger-

meister, vor der Bühne

15:30 Uhr Konzert mit Kathrin Jantke auf der Bühne

16:00 Uhr Weihnachtskonzert des Gemischten Chores

Melodia Vetschau e. V. mit den Missener "Träl-

lerpfeifen" in der Wendischen Kirche

17:00 Uhr Auswertung des Fotowettbewerbs 2018 auf

der Bühne

17:10 Uhr Feuershow mit Ravenchild auf dem Mittelal-

termarkt

Außerdem:

Im Schloss:

Kinder stehen verschiedene kostenfreie Spiel- und Bastelangebote zur Verfügung.

Im Sitzungszimmer erwartet die Gäste ganz traditionell die Ausstellung der Kirchengemeinde zum Thema "Bibeln und kleine Engel".

Am Samstag können Besucher bis 18:00 Uhr für ihr Lieblingsmotiv der Fotoausstellung 2019 abstimmen.

Darüber hinaus finden Sie hier Kunst, Deko und Geschenkideen.

In der Schlossremise:

Kinder können an beiden Tagen den Weihnachtsmann und seinen Engel treffen und ihm ihre Wunschzettel abgeben. Artige Kinder erhalten vielleicht auch ein kleines Geschenk. Außerdem können die Besucher weihnachtliche Fotos als Erinnerung oder zum Verschenken machen lassen.

Wer etwas Ruhe sucht, kann der Märchenerzählerin lauschen, die auch märchenhafte Geschenkideen anbietet.

Der Kulturverein Vetschau wartet mit einem Glücksrad und tollen Preisen auf die Gäste.

Neben vielen Verkaufsständen mit Speis und Trank, finden Sie allerlei Weihnachtliches. Besuchen Sie die "Klosterschänke" im Mittelalterbereich. Hier können sich Kinder gerne am mittelalterlichen Geschicklichkeitsspiel, Turmringwerfen und natürlich auch beim Galgenkegeln ausprobieren. Vorbeikommen lohnt sich allemal!

Der Eintritt ist selbstverständlich frei.

Veranstalter:

Regionale Entwicklungsgesellschaft Vetschau mbH und die Stadt Vetschau/Spreewald

mit freundlicher Unterstützung des Kulturvereins Vetschau e. V. und des Gewerbevereins Vetschau e. V.

- Änderungen vorbehalten! -

Ausstellung zum Fotowettbewerb 2018 eröffnet

Besucher haben bis zum 1. Dezember die Qual der Wahl



Mit einem Teilnehmerrekord endete der mittlerweile 10. Fotowettbewerb "Vetschau/Spree-

wald ins richtige Licht gesetzt."
45 Hobbyfotografen sendeten ihr Motiv ein.

Zusammen mit Bürgermeister Bengt Kanzler eröffneten zahlreiche Teilnehmer des Wettbewerbes die Ausstellung im Foyer des Stadt-Bengt Kanzler schlosses. lobte das große Engagement für den Fotowettbewerb und zeigte sich erfreut über die vielen verschiedenen zu sehenden Motive. Bei einem anschließenden gemeinsamen Gang durch die Ausstellung erzählten viele die Geschichte hinter ihrem Foto. Allerlei Stimmungsvolles gibt es nun im Foyer des Stadtschlosses zu bestaunen. Das Vetschau-typische Motiv, die Doppelkirche, wurde allein 7-mal stimmungsvoll in Szene gesetzt. Aber schauen Sie doch am besten selbst bei der Stadtverwaltung vorbei und kreuzen Sie auf dem ausgelegten Stimmzettel Ihren Favoriten an. Bis zum 1. Dezember haben Sie noch Zeit für Ihr schönstes Motiv abzustimmen.

Die Gewinner werden auf dem Vetschauer Weihnachtsmarkt am Sonntagnachmittag, um 17 Uhr auf der Bühne bekannt gegeben.

Ogrosener Anbau wird feierlich eingeweiht

Nach 8-monatiger Bauzeit kann der neue Anbau an das Feuerwehrhaus in Ogrosen an die Nutzer übergeben werden. Dazu lädt die Stadt Vetschau Ogrosener und Interessierte am 23. November um 16.00 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein mit Imbiss ein.

Mit dem Anbau entstand ein ca. 60 m² großer Dorfgemeinschaftsraum mit Küchenzeile und Sanitäranlagen, der gemeinsam vom Ogrosener Heimatverein und den Kameraden der Ortsfeuerwehr genutzt wird. Für die Feuerwehr wurden die Umkleidebereiche und die Fahrzeughalle saniert. Zukünftig kann der Gemeinschaftsraum angemietet werden.

Ansprechpartner hierfür ist der Heimatverein.

Die Baukosten betrugen ca. 310.000 Euro, 131.000 Euro davon waren Fördermittel.

Stand des DSL-Breitbandausbaus in der Stadt Vetschau/Spreewald

Wie bereits im April dieses Jahres berichtet, ist die Deutsche Telekom beauftragt worden, den Breitbandausbau in der Stadt Vetschau/ Spreewald voranzutreiben. Der Ausbau soll in drei Teilen erfolgen.

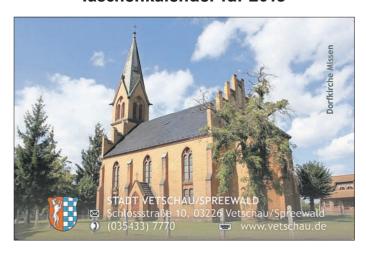
1. Geförderter Breitbandausbau vom Land Brandenburg "Glasfaser 2020" Spreewald (ca. 1.800 Haushalte): In Missen, Jehschen, Laasow, Briesen und Tornitz sind die Tiefbauarbeiten bereits abgeschlossen. Die Inbetriebnahme des Breitbandnetzes soll dort planmäßig Ende 2018/Anfang 2019 erfolgen. Für die Stadt Vetschau und den Ortsteilen Raddusch, Belten, Göritz, Koßwig, Naundorf, Suschow, Lobendorf, Repten und Wüstenhain sind die Planungen inkl. des Genehmigungsverfahrens komplett abgeschlossen. Derzeit findet die Ausschreibung des Tiefbauunternehmens statt. Für die Fertigstellung und der Inbetriebnahme des Breitbandnetzes ist das 3. Quartal 2019 anvisiert.

2. Eigenausbau in der Stadt Vetschau (ca. 700 Haushalte): Die Planungen inkl. des Genehmigungsverfahrens sind komplett abgeschlossen, jedoch sind die Tiefbaukapazitäten am Markt derzeit erschöpft. Daher verschiebt sich der Tiefbau auf Anfang 2019. Die Inbetriebnahme ist für das 2. Quartal 2019 geplant.

3. Nahbereichsausbau in der Stadt Vetschau (ca. 300 Haushalte): Die Einschaltung auf die neue Vectoring-Technik auf das bereits bestehende Breitbandnetz erfolgt bis Ende 2018/Anfang 2019.

Alles aus einer Hand! GRUSSKARTEN EINLADUNGEN DANKSAGUNGEN Als Klappkarte für Standard-Briefumschläge! LINUS WITTICH Medien KG | An den Steinenden 10 04916 Herzberg (Elster) | info@wittich-herzberg.de | www.wittich.de

Taschenkalender für 2019



Das Motiv des Taschenkalenders 2019 zeigt die Dorfkirche in Missen. Die heutige Dorfkirche wurde 1887 im Stil der Neogotik anstelle der baufälligen Fachwerk-Kirche errichtet. Sie besteht aus einem Saalbau mit fünfseitiger Apsis und einem ein-

gezogenem quadratischen Turm. In der Kirche befindet sich eine Sauer-Orgel aus der Erbauungszeit.

Der Taschenkalender ist ab Dezember im Servicebüro der Stadtverwaltung und in der Tourist-Information in der Schlossremise kostenlos erhältlich.

Vorbeugender Waldbrandschutz - Fragen und Antworten zum richtigen Verhalten

Was bedeuten die Waldbrandgefahrenstufen?

Durch Waldbrandgefahrenstufen wird auf einer Skala von 1 bis 5 die unterschiedliche Gefahr für die Entstehung eines Waldbrandes dargestellt. Dabei bedeutet 1 sehr geringe Gefahr, 2 geringe Gefahr, 3 mittlere Gefahr, 4 hohe Gefahr und 5 sehr hohe Gefahr.

Warum erfolgt die Angabe der Waldbrandgefahr nicht mehr als Waldbrandwarnstufe?

2014 wurde eine bundeseinheitliche Darstellung der
Waldbrandgefahr beschlossen. Die bis dahin in den
neuen Bundesländern üblichen Waldbrandwarnstufen
I bis IV wurden durch die
Waldbrand-gefahrenstufen
1 bis 5 abgelöst. Auch der
Deutsche Wetterdienst verwendet diese Skalierung.

Die Waldbrandstufen 1 bis 5 stellen die unterschiedliche Gefahr für die Entstehung eines Waldbrandes dar. Sie sollen die Bevölkerung für die Gefahr sensibilisieren und sind als Empfehlung zum Schutz von Wald, Mensch und Umwelt zu verstehen. Grundlegende Verbote wie etwa im Wald zu rauchen, ein Feuer zu entfachen oder Waldwege mit dem Auto zu befahren bestehen unabhängig von der geltenden Waldbrandstufe.

Waldbrandstufe 1: Sehr geringe Gefahr

 Der Wald kann ohne Einschränkungen betreten werden.

Waldbrandstufe 2: Geringe Gefahr

- Um Zündquellen zu vermeiden, ist erhöhte Vorsicht geboten.
- Fahrzeuge nicht auf Waldparkplätzen mit trockener Bodenvegetation abstellen.
- Waldarbeiten wie etwa Reisig verbrennen oder Sprengungen durchführen sind untersagt.

Waldbrandstufe 3:

Mittlere Gefahr

- Die Waldbrandgefahr ist erhöht.
- Die zuständige Behörde darf den Wald sperren.

- Das Betreten des Waldes ist erlaubt, bei der Nutzung von Waldparkplätzen ist erhöhte Vorsicht geboten.
- Gefährdungsträchtige Waldarbeiten (siehe Warnstufe 2) sind grundsätzlich verboten.
- Öffentliche Feuerstellen und Grillplätze im und am Wald dürfen nicht genutzt werden.

Waldbrandstufe 4: Hohe Gefahr

- Die zuständige Behörde darf den Wald sperren.
- Öffentliche Straßen und Wege sowie Waldwege aller Arten sollten nicht verlassen werden.
- Die Forstbehörde darf Parkplätze und touristische Einrichtungen im Wald sperren sowie weitere Schutzmaßnahmen einleiten.

Waldbrandstufe 5: Sehr hohe Gefahr

- Forstbehörde und Waldeigentümer dürfen den Wald sperren.
- Der Wald sollte weder betreten noch befahren werden.
- Ausnahmen gelten nur zu Kontrolltätigkeiten durch die Forstbehörde sowie für Kräfte des Brandschutzes, Rettungsdienstes und Katastrophenschutzes.

Auf welcher Grundlage erfolgt die Angabe der Waldbrandgefahr?

Die Waldbrandgefahr ist vor allem von der Witterung und der Vegetation abhängig. Der Deutsche Wetterdienst errechnet an Hand dieser Werte den sogenannten Waldbrandgefahrenindex (WBI) und leitet daraus die Waldbrandgefahrenstufen ab.

In welcher Zeit erfolgt die Darstellung der Waldbrandgefahr im Internet?

Die Waldbrandgefahrenstufen werden jedes Jahr in der Zeit vom 1. März bis 30. September im Internet veröffentlicht. https://mlul.brandenburg.de/wgs/text

Wie oft werden die Waldbrandgefahrenstufen im Internet aktualisiert?

Die Aktualisierung erfolgt immer mit Beginn eines Tages um 0.00 Uhr und gilt dann für 24 Stunden.

Kann für die Folgetage eine Prognose zur Waldbrandgefahrenstufe abgegeben werden?

Da die Berechnung vor allem auch von Witterungsdaten abhängig ist, erfolgt im Internet immer nur die Angabe für den aktuellen Tag. Der Deutsche Wetterdienst veröffentlicht auf seiner Internetseite auch Prognosewerte für die Folgetage. Diese werden aber im Tagesverlauf aktualisiert und sind nicht verbindlich.

Wie sind die Gebiete für die Waldbrandgefahrenstufen abgegrenzt?

Die Waldbrandgefahrenstufen werden immer für einen gesamten Landkreis festgelegt.

Welche Einschränkungen und Verbote gibt es bei den jeweiligen Waldbrandgefahrenstufen?

Aus den jeweiligen Waldbrandgefahrenstufen ergeben sich keine unterschiedlichen Einschränkungen oder Verbote für Waldbesucher. Waldbrandgefahrenstufen stellen die unterschiedliche Gefahr für die Entstehung eines Waldbrandes dar und sollen die Bevölkerung für diese Gefahr sensibilisieren

Ist das Rauchen und Anzünden von Feuer nur bei erhöhter Waldbrandgefahr verboten?

Unabhängig von der Waldbrandgefahr ist es in Brandenburg das ganze Jahr über verboten im Wald und in einem Abstand von weniger als 50 m vom Waldrand entfernt ein Feuer anzuzünden oder zu rauchen. Dazu gehört auch das Grillen an Seeufern in Waldnähe (§ 23 (1) LWaldG).

Darf der Wald bei Waldbrandgefahrenstufe 4 oder 5 betreten werden?

Zum Zwecke der Erholung ist das Betreten des Waldes grundsätzlich jedermann gestattet. Von diesem Grundsatz kann in Ausnahmefällen abgewichen werden. Ab Waldbrandgefahrenstufe 4 kann durch die untere Forstbehörde der Wald für das Betreten gesperrt werden, wenn dies zum Schutz des Waldes oder seiner Besucher notwendig ist. Davon wird jedoch nur in Ausnahmefällen

Gebrauch gemacht. Im Falle einer Sperrung wird der Wald an den Zugängen entsprechend durch Schilder gekennzeichnet (§ 23 (2) LWaldG).

Kann ich bei Waldbrandgefahr auf meinem Grundstück in Waldnähe Feuer im Freien anzünden oder grillen?

Das Waldgesetz verbietet Feuer in einem Abstand von weniger als 50 Metern zum Waldrand. Das Waldgesetz sieht für einen begrenzten Personenkreis Ausnahmen vor. So müssen z. B. Nutzungsberechtigte auf ihren Grundstücken nur einen Abstand von 30 Metern zum Waldrand einhalten. wenn sie ausreichend vorbeugende Brandschutzmaßnahmen ergreifen. Bei Waldbrandgefahrenstufe 4 oder 5 gelten diese Ausnahmeregelungen aber nicht mehr (§ 23 (1) LWaldG).

Darf der Wald bei Waldbrandgefahr befahren werden?

Das Befahren der Wälder mit Kraftfahrzeugen ist unabhängig von der Waldbrandgefahr grundsätzlich verboten. Ausnahmen gelten für die Bewirtschaftung des Waldes und die Ausübung der Jagd (§ 16 LWaldG).

Können Kraftfahrzeuge bei Waldbrandgefahr im oder am Wald geparkt werden?

Parken ist im Wald nur auf ausgewiesenen Waldparkplätzen gestattet. Zum Schutz des Waldes und der Bevölkerung kann die untere Forstbehörde diese Parkplätze bei hoher Waldbrandgefahr sperren. Es ist darauf zu achten, dass Kraftfahrzeuge nicht über trockenem Gras abgestellt werden. Heiße Fahrzeugteile (z. B. Katalysatoren) werden schnell zur Zündquelle. Zufahrtswege zum Wald müssen für Rettungsfahrzeuge und Feuerwehr immer freigehalten werden.

Was kann ich tun, wenn ein Brand ausgebrochen ist?

Unverzüglich die Feuerwehr (Notruf 112) oder die Polizei (Notruf 110) anrufen. Teilen Sie mit wo es brennt, was brennt (Bodenfeuer oder schon die Baumkronen) und ob Menschen in Gefahr sind.

Ist das Abbrennen von Feuerwerken bei Waldbrandgefahr gestattet?

Der Umgang mit Feuer im Wald bzw. in der Nähe von Wald (50 m) sowie der Umgang mit brennenden oder glimmenden Gegenständen richtet sich nach den Regelungen des § 23 LWaldG. Die in Absatz 1 genannten Verbote beziehen sich auch auf das Anzünden und Abrennen von Feuerwerkskörpern. Dies bedeutet, dass weder Zündort, noch mögliche Flugbahn des brennenden Flugkörpers, noch der Explosionsort einschließlich des niedergehenden Funkenfluges weniger als 50 m an den Waldrand heranreichen darf. Um eine Waldbrandgefährdung durch Feuerwerkskörper auszuschließen ist also ein wesentlich größerer Abstand als 50 m vom Wald einzuhalten. Unabhängig von der aktuellen Waldbrandgefahrenstufe muss deshalb beim Abbrennen eines Feuerwerks ein so großer Abstand gewählt werden, dass während aller Phasen des Brennvorgangs ein Abstand von 50 m zum Wald gewährleis-

Welche Regelungen gibt es zu Fluglaternen?

Unabhängig vom Abstand zum Wald oder der jeweiligen Waldbrandgefahrenstufe besteht in Brandenburg ein generelles Verbot zum Betrieb von Fluglaternen. Geregelt ist dies seit 2010 in der Fluglaternenverordnung. Danach ist es nicht gestattet unbemannte Ballone aufsteigen zu lassen, bei denen die Luft im Balloninneren mit Brennstoffen erwärmt wird.

Waldbrände verhindern: Was Waldbesucher tun können

- Im Wald nicht rauchen.
- Offenes Feuer vermeiden.
- An Seeufern in Waldnähe nicht grillen.
- Waldzufahrten für Feuerwehr und Rettungskräfte freihalten.
- Im Wald nur auf dafür ausgewiesenen Flächen parken.
- Jeden Brand schnellstmöglich unter der Telefonnummer 112 melden.

Quelle: Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg

Vetschau/Spreewald

Freiwillige Feuerwehr Stadt Vetschau/Spreewald

NEUES VON DER FEUERWEHR



Wer Lust hat macht einfach mit. Wir brauchen Verstärkung!

Aktuelles/Wissenswertes:

Was macht die Feuerwehr wenn es nicht brennt?

In den letzten Wochen folgte wieder ein Einsatz den nächsten. Doch was macht eigentlich die Feuerwehr wenn die Sirene und die "Pieper" mal nicht gehen?

Ganz klar, jeder von uns geht seiner Arbeit oder Ausbildung nach. Viele wissen bis heute noch nicht, das wir Feuerwehrleute das alles Ehrenamtlich machen und unsere Freizeit dafür opfern. Auch wenn kein Einsatz ist, ist bei der Feuerwehr immer was los. Viele Aufgaben müssen abgearbeitet werden, die Technik in Schuss gehalten werden.

Neben der Fahrzeugreinigung, der Technik Überprüfung gehört auch die Sauberkeit des Gerätehauses mit dazu. Aber nicht nur Reinigung steht auf dem Plan sondern auch die Ausund Fortbildung gehört mit dazu. Jeden Monat ist Theorie- und Praxisausbildung angesagt.

Auch das zusammensitzen nach der Ausbildung oder der getanen Arbeit gehört mit zur Feuerwehr. Da hört man gern den erfahrenen Kameraden zu was sie so früher für Einsätze hatten und wie sie diese mit nicht so hochmoderner Technik wie heute abgearbeitet haben.

Auch die Fitness kommt in der Feuerwehr nicht zu kurz. Ob beim Feuerwehrsport oder auch bei gemeinschaftlichen Aktivitäten in der Sporthalle sind alle gefordert.

Abschalten und Kraft tanken ist auch angesagt.

Da gehört die Familie auf jeden Fall mit dazu und man genießt die Zeit im Kreise seiner liebsten. Die sonst schon so viel auf den Mann, Vater verzichten muss, da der Pieper schon wieder ging.

Neben der Familie gehört natürlich auch einmal im Jahr ein Ausflug mit den Kameradinnen und Kameraden dazu, wo man von der Feuerwehr auch etwas Abstand bekommt.

Man weiß ja nie wenn der nächste Einsatz auf uns wartet.

Sebastian Lehrmann FF Gahlen

Spannendes von der Jugendfeuerwehr

Bei den Ortswehren in Vetschau, Vetschau/Märkischheide Gahlen, Laasow, Ogrosen, Missen, Raddusch und Stradow bestehen zur Zeit Jugendfeuerwehren.

Nähere Informationen gibt es bei der Stadtjugendfeuerwehrwartin Nadine Lewandowski.

 $Zu\,erreichen\,unter\,stadt jugendwart in @feuerwehr-vetschau.de.$

Die letzten Einsätze:

Großeinsatz auf dem Gräbendorfer See.

Ein Mann wird vermisst! Bürger hörten am Ufer Hilferufe und riefen den Notruf 112. Rettungsdienst aus Vetschau, Feuerwehren aus Laasow, Koßwig und Vetschau sowie der Rettungshubschrauber Christoph 33 aus Senftenberg eilten zum See. Nach kurzer Besprechung flog der Hubschrauber vom ADAC den See ab und konnte auf der Insel eine Person auffinden.

Der Notarzt vom Christoph untersuchte nach der Landung auf der Insel den völlig erschöpften Patienten. Die Feuerwehr brachte ihn per Schlauchboot wieder sicher ans Ufer

Ein Einsatz mit erfreulichem Happy End!



Foto: H. Neumann

Alle Einsätze in Wort und Bild unter: www.feuerwehr-vetschau.de

Wie kann ich mitmachen - wo melde ich mich

Ganz einfach.

Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen wir uns am Abend zur Schulung und jeden dritten Dienstag um 18.00 Uhr zur Ausbildung.

Kommen Sie einfach vorbei und Schnuppern Sie bei uns rein.

Kontakte:

Notruf Feuerwehr:

Spritzenhaus Vetschau, H.- Heine-Straße:

Internet: E-Mail: Facebook: 112

035433 592775

www.feuerwehr-vetschau.de info@feuerwehr-vetschau.de Feuerwehr Vetschau/Spreewald

Feuerwerk das ganze Jahr - Was habe ich zu beachten?

Grundsächlich ist das Abbrennen eines Feuerwerkes außerhalb der "Silvesternacht" verboten.

Allerdings gibt es Ausnahmen, die das Abbrennen von Feuerwerkskörpern unter dem Jahr zu besonderen Anlässen mit einer behördlichen Ausnahmegenehmigung erlauben. Leider ist das nicht die Regel und es knallen Wochenende für Wochenende ständig illegale Feuerwerke zum Leid aller Betroffenen.

Bei der Stadtverwaltung Vetschau/Spreewald sind in der letzten Zeit verstärkt Lärmbeschwerden wegen des illegalen Abbrennens von Feuerwerken eingegangen.

Daher möchten wir Sie auf

die rechtlichen Bestimmungen des Gesetzes über explosionsgefährliche Stoffe (Sprengstoffgesetz) und dessen Verordnung (Sprengstoffverordnung) hinweisen. Was habe ich zu beachten?

- Beantragung auf Erteilung einer Erlaubnis zum Abbrennen und Erwerb eines Feuerwerks der Kategorie 2 bei der örtlichen Ordnungsbehörde
- Den Antrag auf Erteilung einer Erlaubnis zum Abbrennen und Erwerb eines Feuerwerks der Kategorie 2 gem. §§ 24 Abs. 1, Abs. 2 und 3, 22 Abs. 1 der 1. Sprengstoffverordnung finden Sie auf der Internetseite der Stadt www.vetschau.de unter der Rubrik "Formulare"

- Der Antrag soll spätestens 2 Wochen vor dem beabsichtigten Termin bei der zuständigen Behörde eingereicht werden
- Feuerwerke der Kategorie 2 dürfen nicht bei hoher Trockenheit und Waldbrandgefahr (Waldbrandgefahrenstufe 4) abgebrannt werden
- Es sind alle Vorkehrungen zur Sicherheit der anwesenden Personen sowie ausreichender Sicherheitsabstand zu brandempfindlichen Gebäuden, Anlagen und Flächen zu halten und geeignete Vorkehrungen zur Verhütung von Gefahren und unzumutbaren Lärmbelästigung zu treffen

Eine Ausnahmegenehmigung aus naturschutzrechtlichen Gründen kann nach Prüfung des Einzelfalles versagt oder mit Nebenbestimmungen beschränkt werden

Ordnungswidrigkeiten

Das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen ohne Ausnahmegenehmigung, stellt einen Verstoß gegen das Gesetz über explosionsgefährliche Stoffe (Sprengstoffgesetz) dar. Diese Ordnungswidrigkeit gemäß § 46 Nr. 8b der 1. Sprengstoffverordnung (SpengV) im Sinn des § 41 Abs. 1 Nr. 16 des Gesetzes kann mit einer Geldbuße bis zu 50.000 € geahndet werden.

Allgemeine Verhaltenshinweise bei Extremwetterlagen

Draußen

- * Vermeiden Sie unnötige Fahrten und Wege.
- * Meiden Sie ungeschützte Orte, an denen Sie von Hagel oder von vom Sturm mitgerissenen Gegenständen getroffen werden könnten.
- * Suchen Sie Schutz in einem Gebäude und meiden Sie bei starken Stürmen Hallen mit großen Deckenspannweiten.
- * Wenn noch ausreichend Zeit ist, sichern Sie draußen bewegliche Gegenstände wie Gartenmöbel, Fahrräder etc.
- * Bei Hagel legen Sie sich, wenn es nirgendwo Schutz gibt, mit dem Gesicht auf den Boden und schützen Sie Kopf und Nacken mit den Händen!

Gewitter

- * Suchen Sie bei Gewitter Schutz in einem Gebäude oder gehen Sie mit eng zusammen stehenden Füßen, möglichst in einer Mulde, auf den Fußballen in die Hocke.
- * Meiden Sie offenes Gelände, Berggipfel, Bäume, Türme, Masten, Antennen und lehnen Sie sich nicht an Zäune.

- Halten Sie zu Überlandleitungen einen Mindestabstand von 50 Metern ein.
- * Vermeiden Sie alle Gegenstände mit Metallteilen wie Regenschirme und Fahrräder.

Im Auto

* Im Auto sind Sie bei Gewitter sicher. Bleiben Sie also im Fahrzeug und berühren Sie keine blanken Metallteile.

Zu Hause

- * Schließen Sie bei Hagel und Wirbelstürmen die Fenster, Roll- oder Fensterläden und halten Sie sich von ungeschützten Öffnungen fern.
- * Suchen Sie einen innen liegenden Raum im Erdgeschoss auf. Meiden Sie jedoch Kellerräume, da diese sehr schnell von Wasser geflutet und zu lebensbedrohlichen Fallen werden können.
- * Meiden Sie Räume mit großer Deckenspannweite wie z. B. Hallen.
- Nehmen Sie empfindliche Geräte vom Netz oder verwenden Sie einen Überspannungsschutz. Entsprechende Geräte gibt es im Handel.

Schutz für Tiere

* Haus- oder Nutztiere werden durch Unwetter stark verängstigt. Versuchen Sie, Ihre Tiere zu beruhigen und achten Sie darauf, dass sie den geschützten Bereich nicht verlassen können.

Verhalten nach dem Unwetter

- * Vor dem Aufräumen sollten Sie genau kontrollieren und dokumentieren, was z. B. durch Wassereinbruch oder Glasbruch beschädigt oder zerstört worden ist.
- * Ist jemand verletzt, leisten Sie Erste Hilfe und rufen Sie gegebenenfalls den Rettungsdienst 112. Weitere Infos im Kapitel "Notruf".
- * Achtung! Wenn durch Überflutung, z. B. im Keller, Heizöl oder andere gefährliche Substanzen freigesetzt worden sind, rufen Sie die Feuerwehr 112 an. Vorsicht beim Betreten überfluteter Keller, es besteht die Gefahr eines Stromschlags, wenn der Hausanschlusskasten im Keller untergebracht ist.

- Nehmen Sie elektrische Geräte nur in Betrieb, wenn sie nicht feucht geworden sind.
- * Wenn das Gebäude stark beschädigt ist, bleiben Sie draußen und betreten Sie es erst wieder, wenn es von Fachleuten freigegeben wurde.
- * Wenn das Dach stark beschädigt ist, bleiben Sie vom Haus ausreichend weit entfernt. Rufen Sie die Feuerwehr 112 an.

Allgemeine Verhaltenshinweise bei Stromausfall

- Mt warmer Kleidung lässt sich die Heizung eine Zeitlang ersetzen. Wer einen Kamin oder Ofen hat, sollte einen Vorrat an Kohle, Briketts oder Holz im Haus haben.
- * Halten Sie einen Vorrat an Kerzen und Taschenlampen (z. B. eine Kurbeltaschenlampe oder auch Solar- und LED-Leuchten) sowie Ersatzleuchtmittel, Batterien, Streichhölzer oder Feuerzeuge, Kerzen usw. im Haus.
- Kleinere Mahlzeiten können Sie auf einem Campingkocher zubereiten.

- * Nutzen Sie einen Garten- oder Tischgrill, der mit Holzkohle oder Gas betrieben wird. Vorsicht! Nicht in der Wohnung oder im Haus grillen – es besteht Erstickungsgefahr!
- * Sorgen Sie dafür, dass die Akkus an Computern, Mobiltelefonen, Telefonen usw. geladen sind.
- Solarbetriebene Batterieladegeräte können eine Hilfe sein.
- Denken Sie daran, eine ausreichende Bargeldreserve im Haus zu haben, da bei Stromausfall auch die Geldautomaten nicht mehr funktionieren.
- Halten Sie ein batteriebetriebenes Radio bereit.
 Lesen Sie hierzu das Ka-

- pitel "Im Notfall auf dem Laufenden bleiben".
- * Sorgen Sie für ausreichend Trinkwasser, da die Wasserversorgung betroffen sein kann. Sie können z. B. leere Flaschen oder Kanister mit Leitungswasser sowie die Badewanne füllen.
- * Durch einen längeren Stromausfall werden die

Supermärkte möglicherweise geschlossen bleiben. Decken Sie sich mit ausreichend Lebensmittel ein, z. B. insbesondere mit Säuglingsnahrung.

Quelle: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

(www.bbk.bund.de, Stand 10.10.2018)

Freundliche Zahlungserinnerung

Die Stadtkasse Vetschau/Spreewald macht darauf aufmerksam, dass zum 15.11.2018

- Grundsteuer A und B
- Gewerbesteuer-Vorauszahlung
- Hundesteuer
- Straßenreinigungs-/Winterwartungsgebühren sowie zum 29.11.2018
- Gewässer-Unterhaltungs-Umlage zur Zahlung fällig sind.

Wir bitten die Abgabenpflichtigen die Zahlungstermine einzuhalten und die jeweiligen Abgaben unter Angabe des entsprechenden Buchungszeichens auf eine der nachfolgend genannten Bankverbindungen der Stadt Vetschau/ Spreewald einzuzahlen:

Sparkasse Niederlausitz

IBAN: DE35 1805 5000 3050 1000 27

BIC: WELADED1OSL Spreewaldbank eG

IBAN: DE15 1809 2684 0100 1534 35

BIC: GENODEF1LN1.

Falls die Zahlungstermine nicht eingehalten werden, muss mit einer persönlichen Mahnung gerechnet werden. Diese ist gemäß der jeweils geltenden Fassung der Kostenordnung zum Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg (Brandenburgische Kostenordnung - Bbg KostO) gebührenpflichtig. <u>Die Mindestmahngebühr beträgt 5,00 €.</u>

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass für nicht zum Fälligkeitstermin entrichtete Abgaben gemäß der jeweils geltenden Fassung der Abgabenordnung (AO) bzw. des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) Säumniszuschläge erhoben werden. Diese betragen für jeden angefangenen Monat der Säumnis eins vom Hundert des rückständigen auf volle 50,00 € abgerundeten Forderungsbetrages (§ 240 AO 1977).

Ihre Stadtkasse



"China" – ein Reisevortrag mit Peter Becker



Einige Menschen schaffen es, ihre Traumziele, die sie einmal im Leben besuchen wollen, auch zu erreichen. Schön ist es, wenn diese Reisenden mit zahlreichen Geschichten, Eindrücken und beeindruckenden Fotos nach Hause kommen und sie im Rahmen von Vorträgen einem interessierten Publikum präsentieren. Der Radduscher Peter Becker lässt seine Zuhörer an der Reise nach China teilhaben. Wer eine virtuelle Reise in dieses ferne Land unternehmen möchte, sollte sich Freitag, den 30. November 2018 um 18:00 Uhr notieren und in die Vetschauer Bibliothek kommen. Karten gibt es im Vorverkauf in der Vetschauer Bibliothek.

Die Preisverleihung zum Fotowettbewerb "Meine Bibliothek" anlässlich des 10-jährigen Jubiläums findet ebenfalls an diesem Abend statt. Im Vorraum der Bibliothek können die eingereichten Fotos in einer Ausstellung angesehen werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ort: Bibliothek Vetschau/ Maxim-Gorki-Str 18 (Gebäude Kita Rappelkiste) Termin: Freitag, den 30. November 2018 um 18:00 Uhr Eintritt: 5.- Euro

Neues aus den Kitas

Kita "Zauberland" trifft Hexe Henriette



Im September führte die Kita Zauberland aus Vetschau einen etwas anderen Wandertag durch. Die Erzieherinnen und Kinder der großen Gruppe unternahmen einen Ausflug in die Lübbenauer Altstadt in das Spreewald Museum. Die Kinder wurden mit dem Theaterstück "Hexe Henriette" durch das Museum geführt und in die kleinen Stücke mit einbezogen. Alle Kinder waren mit Spaß bei der Sache.

Es wurde gesungen, getanzt und auch das allseits bekannte Märchen "Hänsel und Gretel" durften die Kinder nachspielen. Als Hexe Henriette einen großen Krug eines erfrischenden Getränkes herbei zauberte, waren alle Kinder fasziniert. Dieses wurde natürlich verkostet und mit einem letzten Lied wurden wir sehr herzlich verabschiedet.

Milena Schulze

Neues aus den Schulen

Einfach sinnlos! – Vandalismus auf dem Schulgelände des Dr. Albert Schweitzer-Schulzentrums



Foto: Anke Gräfe

Die Hortkinder schauten am 1. Oktober nicht schlecht. Ihr Lieblingsklettergerüst auf dem Außengeländes des Hortes der Möglichkeiten in der Pestalozzistraße 12 war mit weiß-rotem Band abgesperrt. Der Grund dafür war leider einfach. Am Wochenende kamen Unbekannte auf die geistlose Idee, die Kletterseile durchzuschneiden und die Bodenverankerungen zu lösen. Dies stellt ein erhebliches Gefahrenpotenzial für alle Spielende dar und hatte die Sperrung des Spielgerätes zur Folge. Die Reparatur wird einige Zeit in Anspruch nehmen und viel Geld kosten. "Das ist echt gemein, das war das einzige Klettergerüst draußen, auf dem wir richtig klettern konnten.", so Stacy A., eine der amtierenden Kinderhortsprecher.

"Wer hat das kaputt gemacht" war die häufigste Frage vieler Hortkinder. Um dieser Frage eine Antwort zu geben, begutachtete die Polizei am Dienstag den Tatort, denn die Stadt Vetschau hat Anzeige erstattet.

Wer Hinweise hat, meldet sich bitte bei der örtlichen Polizei oder bei uns im Hort. Unsere Hortkinder starteten einen klaren Aufruf: "Bitte macht nichts mehr kaputt!"

Tina Schmidt

Vereine und Verbände _____

Veranstaltungen im Freizeit- und Seniorentreff im Monat Dezember

	14.00 Uhr 14.00 Uhr	Weihnachtsfeier Blau-Weiß individueller Nachmittag (jeden Mittwoch)
06.12.18	14.30 Uhr	Zentrale Weihnachtsfeier beim Spree waldbauern Ricken nur mit Voranmeldung bis 26.11.18
10.12.18	14.00 Uhr	Blutdruck messen
11.12.18	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
11.12.18	14.00 Uhr	Spielnachmittag
13.12.18	14.00 Uhr	Weihnachtssingen mit dem Chor und der Singegruppe
13.12.18	10.00 Uhr	Seniorenspielgruppe
13.12.18	10.00 Uhr	Seniorenmalgruppe
13.12.18	14.00 Uhr	Seniorenhandarbeitsgruppe
17.12.18	14.00 Uhr	Tanzen mit Frau Hezinger
18.12.18	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
18.12.18	14.00 Uhr	Spielnachmittag

Ab 20.12.2018 bis 31.12.2018 bleibt der Freizeit- und Seniorenbereich geschlossen!

Das gesamte Team wünscht Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest!

- Änderungen vorbehalten -

Undine Schulze

Die nächste Ausgabe erscheint am: **Mittwoch, dem 12. Dezember 2018**

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge und Anzeigen: **Montag, der 26. November 2018**

Veranstaltungsplan der Mobilen Senioren Vetschau e. V. im Dezember

01.12.2018	13.00 Uhr	Waffelstand auf dem Weihnachtsmarkt
01.12. und		Strickmädels Stand auf dem Weih-
02.12.2018		nachtsmarkt
03.12.2018	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
04.12.2018	14:00 Uhr	Spielnachmittag im Bürgerhaus
05.12.2018	09.00 Uhr	Stricken, Sticken u. Häkeln
		(Jeden Mittwoch)
06.12.2018	14.30 Uhr	Zentrale Weihnachtsfeier beim
		Spreewaldbauern Ricken
		nur mit Voranmeldung bis 26.11.18
07.12.2018	13:30 Uhr	Weihnachtsfeier der Freitagskegler
09.12.2018	14.00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus
10.12.2018	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
13.12.2018	Adventsfa	hrt nach Freiberg/Weihnachtsmarkt
	mit Voranr	meldung
14.12.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
20.12.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa

Ab 20.12.2018 bis 31.12.2018 bleibt der Freizeit- und Seniorenbereich geschlossen!

Das gesamte Team wünscht Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest!

- Änderungen vorbehalten -

Das Team der Mobilen Senioren e. V.

Einladung zur zentralen Seniorenweihnachtsfeier

Liebe Seniorinnen und Senioren, wir möchten Sie recht herzlich zur diesjährigen Seniorenweihnachtsfeier am 06.12.2018 ab 14.30 Uhr einladen.

Die Weihnachtsfeier findet im Festsaal des Spreewaldbauern Ricken, Stradower Weg statt.

Zur kulturellen Umrahmung unserer diesjährigen Weihnachtsfeier werden "Zwei himmlische Engel – Christiane und Doris – bei Ihnen landen".

Der Unkostenbeitrag liegt bei 18,00 € für einen Begrüßungssekt, Kaffee und Kuchen sowie warmes Abendessen.

Die Anmeldung kann in den Vereinen und im Bürgerhaus bis zum 27.11.2018 erfolgen.



Kultur-Café auf Spurensuche



Dass die Vetschauer Senioren auf Spurensuche sind, ist vielleicht noch nicht so bekannt. Wenn es aber um unsere Stadt und deren Kulturerbe geht, dann ist reges Interesse zu spüren. Die Veranstaltungen im September und Oktober 2018 waren in dieser Richtung geprägt. Bei einem Besuch in der Schlossremise konnten wir viel Interessantes und Aktuelles über die Geschichte des denkmalgeschützten Schlosspark-Ensemble erfahren. Frau Riemann gab uns die Gelegenheit auch das Heiratsmuseum anzuschauen. Dieser Exkurs war umrahmt mit einem Blick auf unsere Natur-Denkmale im Schlosspark. Und alles bei traumhaftem Sommerwetter!

Die Veranstaltung am 11. Oktober im Bürgerhaus hatte das Buch Ehm Welk's "Die Lebensuhr des Gottlieb Grambauer" zum Inhalt. Sie wurde freundlichst von der Bäckerei Wahn und dem Fachmarkt Petzold mit frischem Brot und Leinöl unterstützt. Es zeigte sich, dass die meisten Veranstaltungsbesucher das Buch vom Titel kennen, aber Passagen die direkt die Stadt Vetschau betreffen,

nicht in Erinnerung haben. Der wendische Schriftsteller Ehm Welk hat die authentischen Aufzeichnungen seines Vater, Gottfried Welk, alias Gottlieb Grambauer, der seine Jugend- und Lernzeit in Vetschau verbrachte, sehr sorgfältig und anschaulich dargestellt. Markante Elemente der Erinnerung prägen diese Zeit und machen unsere Stadt Vetschau damit einmalig, wie z. B. die Begriffe Faßmann und Laßmann. Für die Stadt Vetschau eröffnet sich mit diesem Buch eine neue Quelle; ein wertvolles Stück Kulturerbe! Es müsste nur sorgfältig recherchiert werden. Hier könnten der Tourismusausschuss, die REG Vetschau aber auch Schüler des Schulzentrums Vetschau aktiv werden, um herauszufinden, was in unserer Region in der Blütezeit der Stadtentwicklung von Vetschau entstand, wovon man heute noch profitieren kann. Beispiele und Ideen würden aufgezeigt. Im November folgt die Fortsetzung der Buchanalyse und die meisten Besucher sind neugierig darauf.

Heidemarie Heim

In Ogrosen wird's bunt

Das Graffitis nicht immer illegal sein müssen, haben zwölf Mädchen und Jungs aus Ogrosen, Missen, Jehschen, Gahlen und Lübbenau am zweiten Oktoberwochenende erfahren. Der Heimatverein Ogrosen 1346 e. V. hat in Kooperation mit der Jugendfeuerwehr und der enviaM ein Präventationsworkshop auf die Beine gestellt. Die Kinder durften dabei ein Trafohäuschen gestallten und herausgekommen ist eine gute Mischung aus Ogrosener Geschichte und bunten Kinderideen. Am ersten Tag des Projektes haben die Kinder vom Künstler Ralf Hecht von der "Farbküche" aus Altenburg erfahren, was Graffitis sind, Unterschiede zwischen legal und illegal, so-



wie verschieden Risiken des Graffitisprühens. Gespannt wurde dem Vortrag gelauscht und Fragen gestellt, bevor es dann zur Praxis überging. Die Kinder durften sich zum ersten Mal am Sprühen an großen Papierleinwänden üben, dabei entstanden großartige Kunstwerke, auf die die Kinder stolz sein und mit nach Hause nehmen konnten. Am zweiten Tag des Projektes ging es an das eigentliche Trafohäuschen in der Ranzower Straße. Der Künstler zeichnete dabei die einzelnen Bilder vor und die Kinder durften

diese dann ausmalen. Entstanden sind Zeichnungen des alten Feuerwehrhäuschens, des Wasserhäuschen aus den Freibergen, der alten Mühle sowie ein buntes Bild eines Mädchens auf einer Schaukel, dass die Kinder selbst entworfen haben. Den Kindern hat das Wochenende sehr viel Freude bereitet, sie haben viel gelernt und freuen sich schon auf andere Projekte rund um die Jugendarbeit hier in Ogrosen. Das nächste Event für unsere kleinen Ogrosener Bürger findet am ers-Dezemberwochenende statt, denn da laden wir zur Weihnachtsfeier ein.

Stefanie Batusic Heimatverein Ogrosen 1346 e.V.

Alte Gemüsesorten für den Kleingarten neu entdeckt

Am 13. Oktober veranstaltete der Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg e. V. (VERN) einen Workshop und Samenbörse. Das Angebot wurde von 50 Gartenfreunden genutzt.

Die Referentin Frau Wanda Born erläuterte, dass es notwendig ist, die alten Gemüsesorten zu erhalten, damit die Sortenvielfalt erhalten bleibt. Im Laufe der Zeit entwickelten sich standortbezogene Sorten, die es gilt zu erhalten.

Durch Züchtungen von Hybritsamen (F 1 oder F 2) gehen diese Sorten verloren. Hybride sind für kommerzielle Zwecke. Sie unterliegen Sortenzulassung. Sie können über Samen nicht vermehrt werden, damit geht die Vielfalt, aber auch Geschmack, Farbe, Form und Wuchseigenschaften verloren. Über die Kleingärtner können alte Sorten erhalten bleiben. Sie unterliegen nicht der Zulassung und sind z. B. nicht im Baumarkt erhältlich. Kleine Mengen, die



vom VERN erworben werden können, kann jeder selbst vermehren und weitergeben. Über Tauschbörsen, die man im Verein auch selbst organisieren kann, kann die Vielfalt vergrößert werden. Im Kleingarten ist es schwierig die Sorten über Jahre rein zu halten. Pflanzen, die wehrend der Entwicklungsperiode schon auffällig sind, werden entfernt. Wenn aber das gewünschte Ergebnis z. B. der Geschmack oder die Farbe nicht mehr erzielt werden, dann bestellt man sich besser wieder neuen Samen beidem VERN. Eigenes Saat-

gut erzeugen spart Geld, macht Spaß und Stolz und man lernt viel. Für Anfänger sind Selbstbefruchter wie Tomaten, Bohnen und Erbsen günstig. Die Samen müssen voll ausgereift sein. Sie werden gereinigt, getrocknet, in beschriftete Tütchen verpackt und trocken und frostfrei gelagert, am besten im Keller. Jeder Teilnehmer hatte auf seinem Platz Material zum Mitnehmen, unter anderem nett gestaltete Karten: auf der Vorderseite die Abbildung einer Pflanze und auf der Rückseite der Text der Präsentation zum Nachlesen. Weitere Informationen und Mitmachprogramme bietet VERN unter www.vern.de. an.

Die Gartenfreunde hatten die Möglichkeit ihr eben erworbenes Wissen zu prüfen, in dem sie Kärtchen mit verschiedenen Gemüsesorten den Kategorien zu ordnen sollten. Sie mussten wissen, ob das Gemüse auf dem Kärtchen ein- oder zweijährig ist, wird es vom Wind oder Insekten bestäubt, oder ist es sogar ein Selbstbestäuber? Danach richtet sich der Anbau, die Pflege und die Lagerung.

Im zweiten Teil der Veranstaltung, der Tauschbörse konnte mitgebrachter Samen getauscht werden, aber auch Samen vom VERN mitgenommen werden. Dabei kam man ins Gespräch. Die Dozentin Frau Dr. Wanda Born, Vertreterin vom VERN, war für eine Spende für den Verein dankbar.

Ulrike Noatsch Bezirksverband Calau der Gartenfreunde e. V.



Kulturverein präsentiert Kabarettabend

Zum traditionellen Kabarettabend mit den "Kugelblitzen" aus Magdeburg unter dem Motto "Alles, außer besinnlich" möchte der Kulturverein Vetschau e. V. rechts herzlich in den Bürgersaal einladen am Freitag, 23. November um 19:30 Uhr - Eintritt: 15 €

VVK, 12 € ermäßigt, 17 € AK. Der Vorverkauf erfolgt in der Bibliothek Vetschau und im Servicebüro der Stadt Vetschau.

Wir freuen uns auf viele Besucher!

Hannelore Pleger Kulturverein Vetschau e. V.

Advent wird es wieder ...



und traditionell findet am ersten Adventswochenende der Weihnachtsmarkt im stimmungsvollen Ambiente des schönen Vetschauer Schloßparks statt.

Auch eine schöne Tradition ist das Adventskonzert des Gemischten Chores Melodia e. V. am 1. Adventssonntag. Musikliebhaber können sich auch in diesem Jahr auf ein vorweihnachtliches Konzert mit vielen Überraschungen freuen.

Am Sonntag, dem 2. Dezember um 16 Uhr laden wir Sie dazu recht herzlich in die Wendische Kirche Vetschau (beheizt) ein.

Der Schulchor der Lindengrundschule Missen, die "Trällerpfeifen", wird fröhlich musikalisch die hektische Vorweihnachtszeit besingen.

"Long time ago in Bethlehem" hören wir in der deutschen und englischen Version. Pauline Päch aus Koßwig wird mit weihnachtlichen Weisen am Klavier überraschen. Pauline ist 14 Jahre alt und lernt an der Musikschule Hampicke in Calau das Klavierspielen. Ihr Lieblingskomponist ist Ludovico Einaudi, bekannt durch "River flows in you". Pauline übt täglich, gern morgens nach dem Aufstehen. Außerdem spielt sie Handball und reitet gern. Mit zauberhaften Trompetenklängen werden uns Uwe Radnick und sein Sohn Gregor aus Stradow erfreuen. Gregor, heute Student, ist 19 Jahre alt und hat mit 8 Jahren begonnen, Trompete zu spielen. Seine ersten Lehrer, Herr Ettelt und Herr Mütze, haben ihm die Grundlagen des Trompetenspiels gelehrt. An der Musikschule OSL vervollkommnete er seine Ausbildung. Die Trompete ist sein großes Hobby.

Und wir vom Chor werden, auch mit Ihnen gemeinsam, bekannte und neue weihnachtliche Weisen singen. Freuen Sie sich auf einen schönen Nachmittag in vorweihnachtlicher Stimmung. Unsere weiteren Auftritte in der Adventszeit:

08.12.2018

16:00 Uhr

als Gastchor singen wir beim Adventskonzert des Kittlitzer Chormix 71 e.V. in der Kirche Zerkwitz

15.12.2018

19:30 Uhr

Adventskonzert im REHA-Zentrum Spreewald in Burg

16.12.2018

16:00 Uhr

Lieder zur Weihnacht im ASB Pflegeheim Vetschau

17.12.2018

18:00 Uhr

Es weihnachtet musikalisch auf dem Weihnachtsmarkt in der Sport- und Kulturscheune Raddusch

19.12.2018

15:00 Uhr

Lieder zur Weihnacht im AWO Seniorenheim Calau

Maria Großmann

Konzert "Die Weihnachtsgeschichte von Max Drischner"

Am 15. Dezember um 17 Uhr wird in der Deutschen Kirche Vetschau "Die Weihnachtsgeschichte von Max Drischner" präsentiert. Ausführende: Michael Geisler (Bariton, Evangelist), Erwin Scholle (Trompete), Brigtta Avila (Harmonium), der Ökumenische Chor Vetschau und Sung-Rim Park (Orgel und Leitung).

Sung-Rim Park

Jahreshauptversammlung 2018 der Jagdgenossenschaft Missen

Wir laden alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft Missen am 23.11.2018 um 19.00 Uhr zur Jahreshauptversammlung ein.

Versammlungsort: Grundschule Missen (Speiseraum), Gahlener Weg 06, OT Missen, 03226 Vetschau/Spreewald. Tagesordnung:

- 1. Eröffnung und Begrüßung
- 2. Rechenschaftsbericht Jagdjahr 2017/2018
- 3. Informationen Jagdpächter
- 4. Wahl neuen Jagdvorstand
- 5. Sonstiges
- 6. Abendessen

Der Vorstand

Arbeit als Berufung

Altenpfleger - eine Tätigkeit mit Perspektive



Einer der wichtigsten Berufe unserer alternden Gesellschaft ist der des Altenpflegers. Der ASB OV Lübbenau/Vetschau e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, dafür zu sorgen, dass es auch in Zukunft kompetente Fachkräfte in der Altenpflege gibt. Seit 2009 bildet der ASB in Lübbenau/Vetschau nun schon aus und die Auszubildendenzahlen steigen stetig. Gestartet ist man damals nur mit zwei Azubis, mittler-

weile bis zu sieben jährlich. Am Ende einer erfolgreichen Ausbildung werden alle Absolventen übernommen. Somit leisten die eigens herangezogenen Fachkräfte ihren Beitrag zum Problem des Pflegenotstandes. Ab dem ersten Tag wird sich um den Nachwuchs gekümmert. Die Azubis können sich bei Problemen und Fragen an die Praxiskoordinatoren, die Praxisleiter und Mentoren wenden und Hilfe suchen.

Aber auch untereinander ist dies möglich bei den regelmäßigen Azubitreffen. Die dreijährige Ausbildung setzt sich aus einem Monat Schule und einem Monat Praxis im Betrieb ieweils im Wechsel zusammen. Die Auszubildenden werden in verschieden Bereichen eingesetzt, wie etwa im Pflegeheim, in der ambulanten Pflege, der Tagespflege. Aber auch bei dem Kooperationspartner Sana Herzzentrum und in der Betreuung werden die Nachwuchskräfte an das spätere Berufsleben herangeführt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit eines dualen Studiums zum Beispiel im Bereich Pflegewissenschaften. Um vorab schon einmal Einblicke und Eindrücke über den Alltag eines Altenpflegers zu bekommen, werden an Oberschulen regelmäßig Berufsinformationstunden durchgeführt. Aber natürlich eignet sich hierfür auch ein Praktikum. Neben den täglichen Aufgaben gibt es auch viele Aktionen und Aktivitäten, z. B. die Aufführung des Weihnachtsmärchen und Ausflüge wie etwa in die Charité. Bewerbungen sind möglich für das nächste Jahr mit dem Zeugnis der neunten und Halbjahreszeugnis der zehnten Klasse.

Simone Buchwald ASB OV Lübbenau/Vetschau e. V.



Information des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC) Sitz Lübbenau/Spreewald

Kleinkläranlagen und Sammelgruben – Entsorgung vor Wintereinbruch

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

wie jedes Jahr möchten wir Sie daran erinnern, vor dem Wintereinbruch Ihre abflusslosen Sammelgruben und Kleinkläranlagen entsorgen zu lassen. Zur Vereinbarung eines Abfuhrtermins noch in diesem Jahr kontaktieren Sie bitte möglichst bis zum 09.11.2018, <u>allerspätestens</u> <u>bis zum 26.11.2018</u>, unseren derzeitigen Vertragspartner, die Firma:

Schuster Entsorgung GmbH Ruhlsdorfer Straße 8 14947 Nuthe-Urstromtal

Telefon: 03371 61999-0 **Faxnummer:** 03371 61999-19

E-Mail: kontakt@schuster-entsorgung.de

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)



Information des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC) Sitz Lübbenau/Spreewald

Sehr g eehrte Trinkwasserkundinnen, sehr g eehrte Trinkwasserkunden,

in einigen Wochen steht der Winter vor der Tür und kann bei fehlender Vorsorge erhebliche Schäden an Trinkwasserleitungen und Wasserzählern anrichten. Ersparen Sie sich selbst und uns Ärger, Zeit und Kosten, indem Sie folgende Hinweise beachten.

- 1. Sorgen Sie bitte dafür, dass Wasserzähler und Hausanschlüsse, insbesondere in Kellern und Schächten, ausreichend vor Frosteinwirkung geschützt werden. Vermeiden Sie Zugluft und offene Fenster und Türen. In nicht frostfreien Räumen muss der Hausanschluss und der Wasserzähler mit geeignetem Frostschutzmaterial versehen werden. Bedenken Sie dabei, dass selbst bei entleerten Leitungen im Wasserzähler Wasser verbleibt, denn diese sind Nassläufer. Bei nicht ausreichendem Frostschutz besteht die Gefahr des Zerfrierens. Dasselbe gilt auch für Standrohre mit Wasserzählern.
- Wurden Trinkwasserleitungen durch Baumaßnahmen freigelegt, sind diese vor Frosteintritt wieder ordnungsgemäß zu verfüllen oder mit ausreichend Isoliermaterial abzudecken.
- 3. Straßenkappen von Absperrschiebern, Hausanschlussschellen und Hydranten müssen Sie im Rahmen Ihrer Räumund Streupflicht freihalten, damit diese schnell und ungehindert bedienbar sind. Verzögerungen können im Havariefall Überschwemmungen von Straßen und Grundstücken bedeuten und Feuerwehreinsätze hindern.
- 4. Versuchen Sie nie, eingefrorene Wasserleitungen mit offener Flamme aufzutauen. Wenden Sie sich damit lieber an den Fachmann. Für die Hausinstallation sind das die Installationsfirmen, welche in einem Wasserversorgungsunternehmen im Installateurverzeichnis eingetragen sind. Die beim WAC im Installateurverzeichnis eingetragenen Installateurverzeichnis eingetragenen Installateurverzeichnis

- tionsfirmen finden Sie unter www.wac-calau.de > Sparten >Trinkwasser > Installateurverzeichnis. Für die Auswechslung zerfrorener Wasserzähler und das Auftauen sowie die Reparatur der Hausanschlussleitungen sind ausschließlich die Mitarbeiter des WAC zuständig. Diese Leistungen sind kostenpflichtig.
- 5. Sollte bei extremen Frostgraden durch Einfrierungen von Trinkwasserleitungen der WAC an seiner Lieferverpflichgehindert sein, tung kann im Einzelfall auf die in der Vergangenheit bewährte Nachbarschaftshilfe zurückgegriffen werden, jedoch erfolgt dafür die Vergütung nur, wenn dazu eine Vereinbarung mit dem WAC getroffen wurde. Die Versorgung erfolgt ansonsten über zentrale Zapfstellen. Die ambulante Trinkwasserversorgung mittels Wasserwagen kann nur in besonderen Härtefällen und für öffentliche Einrichtungen, wie Kindergärten, Schulen, Arztpraxen etc., organisiert werden.

Beachten Sie bitte unsere Hinweise und kontrollieren Sie wiederholt Ihre Anlagen. Teilen Sie uns auch mit, wenn Sie Feststellungen treffen, die nicht in Ihre persönliche Zuständigkeit fal-

Wir sind für Sie rund um die Uhr erreichbar. Während der Geschäftszeiten erreichen Sie den Fachbereich Trinkwasser des WAC unter folgender Telefonnummer 03542 8899241 und außerhalb den Bereitschaftsdienst des WAC unter der Mobilfunknummer 0170 2990550.

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)





Der Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC) bildet ab 02.09.2019 eine/n Auszubildende/n

Anlagenmechaniker/in Einsatzgebiet Instandhaltung

aus.

Bewerbungsfrist: 31.01.2019

Nähere Angaben sowie die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie auf der Homepage des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC) unter www.wac-calau.de unter dem Punkt Stellenausschreibungen.

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)

Sport

Gelungener Abschluss des Jubiläumsjahres vom 1. Kegelsportverein Vetschau



Der 1. KSV Vetschau veranstaltete am 20. Oktober anlässlich seines 25. Vereinsgeburtstages, ein Paar-Kegel-Wettbewerb. Kegelfreunde aus dem Kreis (Calau, Altdöbern) sowie aus dem gesamten Brandenburger Land (Karstädt, Ratz-

dorf, KW) sind der Einladung gefolgt und nach Vetschau gereist. Bei Sonnenschein und ausgelassener Stimmung sind die Sieger aus den Kategorien Paar-Herren, Paar-Damen und Paar-Mix nach 96 Würfen ermittelt worden.

Paar-	Platz 1. Mandy Schön/	(Altdöbern)	690 Holz
Damen	Regine Loewa	(
Paar-	Platz 2. Karin Lüdicke/	(Bad Belzig)	666 Holz
Damen	Bärbel Hoffmann		
Paar- Platz 1. Jörg Gresch/		(Vetschau/	735 Holz
Herren Reiner Kühn		KW)	
Paar- Platz 2. Kai Schulz/		(Calau)	702 Holz
Herren	Danilo Schulz		
Paar-	Paar- Platz 3. Kurt Henning/		701 Holz
Herren	Detlef Schwarz		
Paar-Mix	Platz 1. Bianca Kühn/	(KW/	707 Holz
	Sebastian Krause	Fehrbellin)	
Paar-Mix	Platz 2. Sonja Schmidt/	(Altdöbern)	689 Holz
	Udo Lobstein		
Paar-Mix	Paar-Mix Platz 3. Lisa-Marie		682 Holz
	Lösch/Thoralf Mewes		

Nach der Siegerehrung hatte man noch Zeit zum Erfahrungsaustausch und für einen kleinen Imbiss. Bis zur aroßen Festveranstaltung am Abend hatte man dann noch etwas Zeit, sich auszuruhen. Diese fand im Saal des Spreewaldbauern Ricken statt. Auch bei der Festveranstaltung konnten sich die Vetschauer Kegler über die Teilnahme von Kegelfreunden aus Altdöbern, Bad Belzig und Karstädt freuen. Kurz nach 18:30 Uhr hörten ca. 100 Gäste aufmerksam dem Vorsitzenden Gerd Kschiwan und dem Bürgermeister und Vereinsmitglied Bengt Kanzler zu. Danach wurde erst einmal das reichliche Buffet eröffnet, welches sehr lecker war. Schließlich musste man sich für die vielen Tanzrunden stärken. Bei der Musik der tollen Partyband "Let's Dance" aus Magdeburg hielt es kaum jemand auf dem Sitz. Einige Tanzrunden später gab es noch eine besondere Ehrung Manfred Hantow. Es ist nämlich ihm zu verdanken, dass der 1. KSV Vetschau so gut da steht. Er führte fast 30 Jahre mit extrem viel Engagement den Verein als Vorstandsvorsitzender. Auch an dieser Stelle noch einmal: Vielen Dank. Danach sollte noch eine weitere tolle Showeinlage folgen. Um 22 Uhr konnten unsere Gäste die Künste des Finsterwalder Männerballets bestaunen. Einfach Klasse! Im Laufe des Abends wurden dann natürlich noch die Preise von der Tombola vergeben. Kurz nach Mitternacht stimmten dann alle Anwesenden ein Geburtstagslied für den Bürgermeister Bengt Kanzler an und es wurde fleißig weiter gefeiert und getanzt. Rundum war es ein sehr gelungener Abend. An dieser Stelle möchten wir alle "Förderer" und Sponsoren des 1. Kegelsportvereins Vetschau danken. Ein besonderer Dank gilt der Familie Loewa (Betreiber der Gaststätte "Zum Goldenen Stern") und dem gesamten Team des Spreewaldbauern Ricken.

Marcus Lehnigk & Patrick Diestel

1. KSV Vetschau



"Vetschauer Mitteilungsblatt" für die Stadt Vetschau/Spreewald und die

Die "Vetschauer Mitteilungsblatt" erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10,
- 03226 Vetschau/Spreewald
 Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg,
- An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10,
- 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG,
- 04916 Herzberg,

An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das "Vetschauer Mitteilungsblatt" in Papierform zum Abopreis von 35.40 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1.75 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge hierer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.



Sichern Sie sich jetzt schon den Platz für Ihre Anzeige:

anzeigen.wittich.de

Judokas sam meln Turniererfahrungen



SPORTING LIFE

Oct.20,2018





PhotoDirector

Am 13.10.2018 fuhren Elron und Louis nach Bernau. In angenehmer Judoatmosphäre konnten die beiden ihr Können wieder einmal auf die Probe stellen. Elron verlor seinen ersten Kampf leider, fand dann jedoch seinen Rhythmus und konnte sich einen starken 2. Platz erkämpfen. Louis setzte sich in zwei Kämpfen (1x ippon/1x wazari) jeweils im Golden Score durch und gewann dann im Finale in der regulären Zeit mit ippon.

Julia starte ebenfalls an diesem Tag und sicherte sich ebenfalls den Pokal. Danke an Anne, die als Trainer unterstützte und an Leon sowie Julia die als Karis mit von der Partie waren.

Am 20.10. ging es dann nach Senftenberg. Auch hier zeigten unsere Judokas ihr Können und konnten sich einige Medaillen erkämpfen. Auch unsere kleinen zeigten was sie drauf haben und "erwärmten" sich schon einmal für unser diesjähriges Hellmann-Turnier.

Heike Konzack Kodokan Judo Vetschau

Ihr Amts- und Mitteilungsblatt

Jetzt als ePaper lesen

auf Ihrem PC, Laptop oder Smartphone.

Lesen Sie gleich los: epaper.wittich.de/3056

Wissenswertes _____

Hausschlachten in Raddusch



Das Hausschlachten hat in den Spreewaldörfern eine jahrhundertelange Tradition. Immer zwischen November des alten Jahres bis zum März des neuen Jahres wurde "haus geschlachtet".

Hausschlachten war in den Bauersfamilien immer ein Höhepunkt und ein freudiges Ereignis. Bereits ganz in der Frühe wurde der Kessel mit Wasser zum Kochen gebracht. Das Wasser musste kochen, bevor der Schlachter den Hof betrat.

Dann zeigte der Bauer dem Schlachter das Schwein, dass diesmal zur Schlachtung vorgesehen ist.

Der Schlachter befestigt nun an einem Hinterbein einen kleinen Strick. Dann treibt er das Schwein hinaus und befestigt es an einem Hacken. Nun nimmt er sein Bolzenschussgerät (früher wurde das Schwein mit einem Beil getötet) und tötet das Schwein. Ist das Schwein zu Boden gefallen, wird es vom Schlachter abgestochen und einer der Helfer muss nun mit einer Schüssel das Blut auf fangen.

Das Blut wird dann in ein Tongefäß oder einen Eimer gegossen und mit einer Quirle geschlagen. Danach wird das Blut kühl abgestellt und gelagert.

Nun wird das Schwein auf eine Leiter gelegt, die Leiter mit dem Schwein wird dann auf einen so genannten "Brühtrog" gelegt. Nun wird das Schwein abgebrüht, das heißt es wird von den Borsten und Hufen befreit. Dazu wird recht viel heißes Wasser aus dem Kessel benötigt. Ist dies geschehen, wird das Schein mit einem Kumt an der Leiter fest gebunden. Die Leiter mit dem Schwein wird an eine Wand aufgerichtet. Nun wird das Schwein vom Schlachter aufgebrochen und die Innereien werden entnommen.

Ist das Schein aufgebrochen und die Innereien entnommen, ist es an der Zeit erst einmal ein "Korn" zu trinken. Nun beginnt der Schlachter über dem Brühtrog die Därme, den Magen und die Blase zu reinigen.

Danach beginnt der Schlachter das Schwein, was an der Leiter hängt zu zerlegen. Alle Fleischteile die zur Wurstverarbeitung benötigt werden, werden zerkleinert und dann in den Fleischkessel gegeben und gekocht.

In den Fleischkessel werden dann verschiedene Gewürze gegeben, wie Zwiebel, Lorbeerblatt, Salz, Thymian und Gewürzkerne. Nun muss das Fleisch kochen bis es gar ist. Der Schlachter zerlegt in der Zwischenzeit das noch an der Leiter hängende Fleisch vom Schwein, wie die Vorder- und Hinterschinken, den Speck, die Kotelettteile usw. Ist das Fleisch im Fleischkessel gar, dann wird mit der

Wurstzubereitung begonnen. Gleichzeitig wird das Wellfleisch für das Mittagsmahl vom Schlachter in eine große Schüssel ausgewählt. Während sich der Bauer mit seinen Gästen und der Familie dem Wellfleischessen (Wellfleischessen mit Sauerkraut und Salzkartoffel oder Brotscheiben) widmet, arbeitet der Schlachter mit seinem Gehilfen weiter an der Wurstzubereitung.

Zuerst wird die Leberwurst, dann die Fleisch-, Schneidewurst oder auch Sülzwurst hergestellt und in Därme abgefüllt. Die gefüllten Därme werden dann zum Kochen in den Kessel gegeben. Die Reste der Wurstsorten werden dann für die Bäuerin in einzelne Holzmulden oder andere Gefäße, wie Schüsseln getan. Die Bäuerin wird später diese Reste in Gläsern oder Büchsen tun und einwecken. Ganz zum Schluss wird die im Spreewald typische Grützwurst zubereitet.

Die Grützwurst besteht überwiegend aus den durch den Fleischwolf durchgedrehten Schwarten.

In einer großen Rührwanne wird das durchgedrehte Eleisch, durchgedrehte Zwiebeln und die aufgebrühte Weizengrütze gegeben. Dazu werden Gewürze wie Salz, Piment, Majoran und schwarzer Pfeffer gegeben, zusätzlich wird beim Verrühren nun das geschlagene Blut hinzugegeben. Alles wird nun verrührt und dann in die Därme gefüllt. Die Därme werden dann zum Kochen in den Kessel gegeben.

Zwischenzeitlich wurden bereits die Leber, Fleisch und andere Würste aus dem Kessel genommen und auf Holzschiebern zum Abkühlen gelegt.

Ganz zum Schluss werden nach dem Kochen die Grützwürste aus dem Kessel genommen und in Holzmulden zum Abkühlen gelegt. Während die Grützwurst fertig gestellt ist, zerkleinert der Schlachter noch die großen Fleischteile (wie Schinken, Kotletteile usw.) und bereitet sie portionsgerecht für die Bäuerin zu. Die verbleibenden Fleischreste werden durch den Fleischwolf gedreht und das "Hackpeter" hergestellt.

Nach getaner Arbeit werden alle Arbeitsgeräte und Räume gesäubert und dann ein zünftiges Abendessen für den Schlachter, seine Gehilfen und der Bauersfamilie mit seinen Gästen bereitet.

Bemerkenswert ist, dass der Schlachter meist auf die deftige Mahlzeit verzichtet und lieber Kuchen oder andere Leckereinen zu sich nimmt. Meist klinkt der Abend mit der Zunahme von Alkohol sehr lustig aus.

Tage später wird die Räucherkammer für das Räuchern der Würste vorbereitet. Dazu werden die Würste an Stangen befestigt und dann

in die Räucherkammer gehangen. Zum Räuchern wird vor allem Hartholzsägemehl genommen. Ist der Räuchervorgang nach einiger Zeit beendet, werden die fertig geräucherten Würste entnommen und entweder eingefroren oder in so genannten Speisekammern bis zum Verspeisen aufbewahrt.

Bestimmte Knochen, Fleischstücke und der Schinken werden in Pökelgefäße (bestehen aus Holz oder Ton) gelegt und mit Salz und Lake angesetzt.

Auch sie werden dann später zum Räuchern in die Räucherkammer gegeben.

Je nach Bedarf werden die Würste und der Schinken sowie die portionierten Fleischstücke übers ganze Jahr von der Bauersfamilie bis zum nächsten Hausschlachten verzehrt.

Aufgeschrieben vom Ortschronisten Manfred Kliche

Der Agrarflugplatz von Raddusch

Im Zuge der weiteren Mechanisierung der Landwirtschaft wurde im Jahr 1978 beschlossen, dass in Raddusch ein Agrarflugplatz eingerichtet werden soll. Der Einsatz der Flugzeuge sollte in erster Linie für die Düngung, Unkraut- und Schädlingsbekämpfung der Ackerund Wiesenflächen erfolgen. In der Nähe der damaligen Fernverkehrsstraße F 115 (heute Gewerbegebiet mit Standort Gewächshaus, Vermarktungshalle und Dachdecker GmbH) wurden Ackerflächen umgestaltet. Auf den Ackerflächen wurde mit Rasen angesät und durch vielfaches Anwalzen die Startund Landebahn hergerichtet. 1979 im Frühjahr begann der Flugbetrieb mit zwei

Agrarflugzeugen. Es wurden

transportable Container aufgestellt in denen das Perso-

nal sowie andere benötigte

Materialien und Gerätschaften untergebracht wurden.

Um die beiden Agrarflugzeuge wurde zur Absicherung eine Umzäunung angelegt. Die Flugzeuge waren nur während der Einsatztage vor Ort.

Am 31.08.1981 wurde die Rasenfläche des Agrarflugplatzes in Abstimmung mit der Landwirtschaft zur Durchführung des 1. Reiterfestes seit den 50er Jahren genutzt. Am Start waren damals 18 Groß-

pferde. Es wurde nur das Stollenreiten auf gerader Strecke durchgeführt. Über 1.500 Zuschauer verfolgten das Spektakel.

Im Jahr 1990 wurde der Flugbetrieb eingestellt und der Agrarflugplatz geschlossen. Im selben Jahr, also 1990, begannen die Verhandlungen der Gemeinde mit dem Land um auf der Fläche des ehemaligen Agrarflugplatzes und weiterer Flächen ein Gewerbegebiet zu schaffen.

1994 entstand hier dann das Radduscher Gewerbegebiet. Am 25.01.1994 erfolgte durch den Landwirtschaftsminister Edwin Zimmermann des Landes Brandenburg die feierliche Grundsteinlegung. Am 24.03.1994 war dann Baubeginn zur Errichtung einer großen Vermarktungshalle. Im gleichen Jahr wird die Zufahrtstraße mit Gehwegen erbaut.

Im August 1994 erfolgt die Einweihung der Vermarktungshalle der Spreewälder Gemüse GmbH.

Im gleichen Jahr erfolgt der Aufbau der Gebäude für die angesiedelte "Spreewälder Bedachungsmaterial- und Handels GmbH".

Aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche

Moorlehrpfad Raddusch

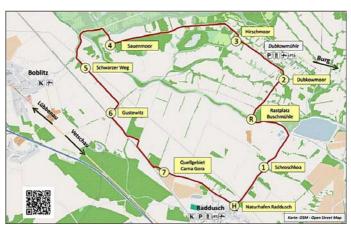
Seit Frühjahr 2014 bietet der Tourismusverein Raddusch etwas ganz Neues.

Mit Unterstützung von Dr. Manfred Werben, ehemaliger Leiter des Biosphärenreservats Spreewald, dem Ortschronisten von Raddusch Manfred Kliche sowie dem Biosphärenreservat Spreewald ist das Projekt "Moorlehrpfad" gestaltet worden. Dr. ManfredWerban beschreibt Moore wie folgt: Moore gehören zu den eigenartigsten und einmaligen Ökosystemen in unserem Land. Sie leben vom Wasser und können sich auch nur dort entwickeln, wo Wasser im Überfluss vorhanden ist und das Klima das Wachstum von Torf bildender Vegetation erlaubt.

Diese Bedingungen waren im gesamten Spreewald seit dem Spätglazial, also vor 10.000 bis 12.000 Jahren gegeben.

Unter ständigem Grundwassereinfluss wurden die absterben den Pflanzen unvollständig zersetzt. Damit entstand eine immer dicker werdende Schicht aus organischem Material – Torf genannt.

In der Spreewaldniederung schwanken diese Torfmächtigkeiten zwischen 40 und 400 Zentimeter.



Charakteristische Torf bildende Pflanzengesellschaften sind Schilfröhrichte, Erlenbrüche und Großseggenriede.

Durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung sind inzwischen alle Radduscher Moore entwässert und wachsen nicht mehr. Sie sind an der Oberfläche teilweise mineralisiert und haben an Mächtigkeit verloren."

Um den Einheimischen und den Spreewaldtouristen noch vorhandene Torfstiche und Moore zu zeigen und noch mehr fachliche Informationen dazu zu liefern sind an den insgesamt 7 Stationen des Moorlehrpfades entsprechende Informationstafeln aufgestellt.

Der Moorlehrpfad ist überwiegend für Radler gedacht, die nach einem Flyer mit einsprechender Fahrtroute diesen Lehrpfad erkunden sollen. Der Flyer ist u. a. in der Rezeption im Radduscher Hotel "Spreewaldhafen" und in der Tourismusinformation Raddusch erhältlich.

Der Moorlehrpfad ist aus den touristischen Regionen Lübbenau, Burg und Raddusch problemlos erreichbar. Die Strecke ist 13,5 Kilometer lang kann mit dem Fahrrad abgefahren (ca. 2 Std.) oder auch erwandert (ca. 4 Std.) werden.

Rastmöglichkeiten bestehen in Raddusch, an der Radduscher Buschmühle oder an der Dubkow Mühle. Parkmöglichkeiten gibt es in Raddusch viele, so u.a. an den "Radduscher Hotels", am "Spreewälder Hofladen" und am Gasthof und Pension "Zum Slawen".

Mehrere Fahrradverleihe

sind im Ort vorhanden! Start und Ziel ist am Radduscher Naturhafen.

Der Moorlehrpfad ist einer der modernsten im Oberspreewald, denn er kann allein auch über GPS-Koordinaten erschlossen werden. Seit 2014 wurde der Moorlehrpfad bereits intensiv von den Spreewaldbesuchern und Einheimischen genutzt. Leider wurden durch Vandalismus mehrfach die Beschilderungen des Moorlehrpfades im Raum Boblitz zerstört und mussten immer wieder erneuert werden

Der Moorlehrpfad ist einer der modernsten Wanderwege im Spreewald. 2015 wurde der Tourismusverein Raddusch für den Moorlehrpfad vom Land Brandenburg mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Fachkundige Führungen, per Fahrrad, können Sie auch unter Telefon 035433 71141 vereinbaren.

Mindestteilnehmerzahl:

5 Personen, Kosten 3 Euro pro Person. Treffpunkt: Naturhafen Raddusch. Eine Radtour die sich also lohnt!!!

Aufgeschrieben vom Ortschronisten Manfred Kliche

Von Dachmarke zu Dachmarke

Am frühen Morgen und leicht fröstelnd fanden sich 60 Spreewälder Touristiker auf dem neuen Lübbener Parkplatz ein. Grit Bandemer (Tourismusverband Spreewald), Melanie Kossatz und Andreas Traube (Spreewaldverein) wiesen in den Tagesablauf ein, bevor sich die Teilnehmer der Info-Tour in die Busse begaben. Insgesamt sechs Ziele sollten im Laufe des Tages angesteuert werden. Dabei handelt es sich überwiegend um Anbieter von regionalen Produkten und Spezialitäten der



Geschäftsführer Thomas Goebel von der Göritzer Agrar GmbH spricht vor den Teilnehmern der Tour. Foto: Peter Becker

Land- und Ernährungswirtschaft, die unter der Dachmarke Spreewald vereint sind und mindestens einen Teil ihrer Produkte direkt vermarkten. Die ausgewählten Anbieter stehen beispielhaft für gegenwärtig 128 Erzeuger und Dienstleister, von denen Angebote über das Qualitätssiegel der Dachmarke Spreewald beworben werden. Die Tour sollte bei den touristischen Dienstleistern das Bewusstsein betreffend Regionalität, regionalen Spezialitäten und Kulinarik schärfen.

Noch in Lübben gab es nach wenigen Fahrminuten den ersten Stopp bei Gisela Christl. Die als "Spreewald-Christl" bekannte Steinkirchenerin ist als Reiseleiterin, Traditionspflegerin und Gastgeberin, hier besonders für das Spreewälder Gurkenseminar, tätig. In ihren Räumlichkeiten spiegelt sich das Spreewaldleben wider. Ein riesiger Bauernhof mit zahlreichem Federvieh aller Art ist besonders für die Kinder ein Magnet.

Der nächste Stopp war in Reichwalde. Der Landwirtschaftsbetrieb Lühmann unterhält eine Milchtankstelle, die täglich von 5 bis 21 Uhr geöffnet ist. Auch Käse und Wurst, alles Dachmarkenprodukte, kann der Nutzer aus dem Automaten ziehen - de facto ein automatischer Dorfkonsum mit sehr freundlichen Öffnungszeiten. "Schade nur, dass wir keine Werbung an der nahen B115 aufstellen dürfen! Wir brauchen noch mehr Absatz!", klagte Milchbäuerin Simone Jermis

In der Brennerei Sellendorf erfuhren die Teilnehmer von Geschäftsführerin Annette Diebow noch mehr zu den aktuellen Problemen aller Landwirte, die wegen der Trockenheit schlechte Ernten einfuhren. Ihr Betrieb hält Tiere und verarbeitet das selbstgeerntete Korn zu "Korn" und anderen sogenannten Stimmungsaufhellern. Sie verdeutlichte, wie sie besonders in diesem Jahr auf guten Absatz angewiesen sind, um die Folgen Dürre einigermaßen kompensieren zu können. "Wir verfüttern jetzt schon Stroh - wir wissen nicht, wie es weitergehen soll!", so die besorgte Geschäftsführerin des Landgutes.

Dieser Umstand wurde in der Göritzer Agrar GmbH noch mehr verdeutlicht. Geschäftsführer Thomas Goebel (er hatte für die Veranstaltung extra seinen Urlaub unterbrochen) berichtete von den enormen Schwierigkeiten des Pflanzenproduktionsbetriebes. Als eine der zusätzlichen Einnahmequellen, die touristisch vermarktet werden, nennt er den Gurkenflieger. Urlauber können auf dem Bauch liegend ihre Einlegergurken selbst pflücken. Im Internet kann man die "Abflugzeiten" erfahren. Daneben erfreut sich die hauseigene Bauernküche regen Zuspruchs. "Wir könnten aber noch mehr vertragen", sagt Thomas Goebel, "es gibt jede Menge Platz und vor allen Dingen Gerichte aus Selbstangebauten." Vorm Haus ist ein großer Spielplatz für die Kleinen und ein weiterer mit Alttechnik für die Großen.

Der Vetschauer Gemüsebauer Ricken führt einen Betrieb mit 70 Vollbeschäftigten und zahlreichen Saisonarbeitern. Ihn plagen noch ganz andere Sorgen: "Wir produzieren in einem wenig freundlichen Umfeld, unterliegen dem Preisdruck der Abnehmer und sind der Witterung ausgeliefert, die in diesem Jahr keine ist!" Was Ricken meint, ist, dass mit wenig Sachkenntnis seine Produktionsmethoden kritisiert werden. Ein Teil seiner Folien ist aus Stärke und somit biologisch abbaubar, es fehlt nur der dafür notwendige Regen. Seine Produkte, besonders die Erdbeeren, sind leicht verderblich und manche Handelsketten bitten "aus heiterem Himmel" um einen Lieferstopp für eine Woche. Wohin mit den Früchten, möglichst ohne finanziellem Verlust? Seine über 100 Erdbeerkioske im weiten Umfeld können auch nur aufnehmen, was abgekauft wird. "Die, die Lebensmittel angeblich lieben, lieben aber nicht die Erzeuger! Ich bin auch für die Einführung eines 'fair trade' für deutsche Bauern!", bringt Ricken in seinem 45-minutigen Vortrag seine Sorgen zum Ausdruck. Ein herzlicher Applaus der 60 Touristiker zeigt, dass er verstanden wurde!

Der Bischdorfer Landwirt Helmut Richter setzt auf große Nähe zwischen Erzeuger und Verbraucher. Bei ihm kann man auf der Koppel wohnen, den Tieren auf der Wiese und im Stall zuschauen und es sich vor allen Dingen schmecken lassen. Große Räumlichkeiten laden zum Feiern ein, besonders beliebt sind seine Schlachttage. "Bei mir gibt es ,ne Nase voll würziger Landluft und jede Menge ehrlich erzeugter Produkte in Direktvermarktung."

Am späten Nachmittag trafen die Busse wieder am Ausgangspunkt ein. Aus den Gesprächen der Teilnehmer war zu entnehmen, dass die Sorgen der Anbieter angekommen sind, dass man nur in einem gut funktionierenden Netzwerk mit mehr Hinwendung zum Regionalprodukt eine gewisse Kompensation schaffen kann - und dass es vor allen Dingen ein sehr gelungener Tag war. Mit herzlichem Applaus wurden den Organisatoren gedankt!

Infos zur Dachmarke: Der Spreewaldverein e. V. ist Zeichengeber der regionalen Dachmarke für den Wirtschaftsraum Spreewald. Mit der regionalen Dachmarke wird eine Unterstützung für die integrierte und

vernetzte Entwicklung aller Lebens- und Wirtschaftsbereiche im Spreewald angeboten, von landwirtschaftlicher Rohstoffproduktion bis zur Lebensmittelveredelung in der Gastronomie. (Quelle: Spreewaldverein)

Voraussetzung für die Vergabe: Der Betrieb ist im Wirtschaftsraum Spreewald ansässig, er erstellt oder verarbeitet Waren, die überwiegend aus dem Raum stammen. Die Vergabe wird jährlich überprüft.

Der Finsterwalder Künstler Host Bahr schuf die Vorlage für das Gütesiegel, auch Dachmarke genannt, weil es ein "Dach" für die Erzeuger ist und auch als Dachgiebelzeichen (Schlangenkönig) bekannt ist. Der Wirtschaftsraum Spreewald, der größer als der Spreewald selbst ist, also auch die nähere Umgebung mit einbezieht, ist maßgeblich auf das Wirken des Burgers Hans-Joachim Kohlase zurückzuführen. Er übernahm 1992 das "Regionalbüro Spreewald", ein von der europäischen Union und vom Land Brandenburg gefördertes Projekt. Es ist mit sein Verdienst, dass die Spreewaldregion und Spreewälder Produkte unter europäischem Schutz gestellt wurden. Der "Wirtschaftsraum Spreewald" wurde nach geografischen, hydrogeografischen, und kulturhistorischen Gesichtspunkten untersucht und abgegrenzt und durch die Spreewaldlandkreise sowie durch eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes 1999 bestätigt.

(Quelle: http://www.spreewaldoriginale.de/kohlase. html)

Peter Becker

Raddusch feiert ein Jahr lang seinen 725. Geburtstag



Foto: Peter Becker

Das zur Stadt Vetschau gehörende Spreewalddorf hatte erst kürzlich das 14. Brandenburger Dorf- und Erntefest sehr erfolgreich gemeistert.

Nun sieht es einem weiteren Fest entgegen, dem 725-jährigen Jubiläum der Ersterwähnung. Urkundlich taucht der Ort 1294 als Rad-

dets bzw. Raddiß auf, später wurde es Radisch, 1700 Radusch und seit 1727 trägt es seinen Namen in der bekannten Schreibweise. Die Besiedlungsgeschichte wesentlich älter, was an dem nachweislich über 1000 Jahre alten Standort der Slawenburg Raddusch erkennbar ist. Straßennamen und Hinweisschilder sind oft zweisprachig. So heißt Raddusch auf Wendisch "Radus" was der Besucher bereits am Ortseingangsschild erkennen kann. Der Ortsname könnte von Radoslaw (dt: Ruhmlieb) abgeleitet sein. Alle Aktivitäten im Dorf sind an dem Jubiläum ausgerichtet. Ein Festkomitee unter der Leitung von Frank Zeug-

ner wird diese bündeln und den eigentlichen Festtag gestalten. Am 17. August 2019 finden die Feierlichkeiten mit einem Dorffest ihren Höhepunkt. Ein Kahnkorso wird stattfinden, Handwerkermärkte wird es geben, im Festzelt wird für Unterhaltung gesorgt. Näheres befindet sich noch in der Klärungsund Findungsphase. Das Festkomitee bittet um Mitwirkung, sei es durch aktives Einbringen, durch Vorschläge oder konkrete Mitmachangebote. Selbstverständlich sind Sponsoren jederzeit willkommen. Kontakt: Frank Zeugner, Tel.: 0151 16161628, E-Mail: fzeugner@gmx.de

Peter Becker

Ehrenamtler vorgestellt - Hannelore Pleger

Ihr Start ins Berufsleben war eher technisch bestimmt, eigentlich fern der Musen. Die gelernte Bahn-Fernmeldetechnikerin blieb bis 1976 bei der Deutschen Reichsbahn. Aufgewachsen ist die 1949 Geborene in Sedlitz, in einer recht musikalischen Familie. Dies sollte sie später dann doch wieder zurück zu den Musen führen. Inzwischen der Arbeit wegen nach Vetschau gezogen - hier inzwischen fünfmal umgezogentrat sie dem 1983 von Knut Petrick gegründeten Chor bei, wurde später Vorsitzende des Chors, bis in die Nachwendezeit hinein. Danach leitete sie noch 13 Jahre den Sonnenkäfer-Chor der gleichnamigen Kindereinrichtung in Vetschau. Als 1994 der Vetschauer Kulturverein gegründet wurde, trat sie diesem als eines der ersten Mitglieder bei. Hier sah sie ihre Aufgabe in der Vorbereitung der Stadtfeste, wie dem Frühlingsfest und dem Weihnachtsmarkt. "Welche Arbeit in der Vorbereitung liegt, kann nur der ermessen, der ganz vorn dabei ist, der Organisation und

Sponsoring meistert, schätzt sie diese Arbeit ein, der sie heute noch nachgeht. Inzwischen hat sie seit 2010 den Vorsitz des Kulturvereins inne, sie hat ihn quasi vom verstorbenen Vorsitzenden Fritz Kellermann ererbt.

Hannelore Pleger, längst Rentnerin, aber fern von irgendwelchen Ausruhgedanken, organsiert mit ihren Vorstandsleuten praktisch das kulturelle Leben in Vetschau. Zehn bis zwölf Veranstaltungen gilt es vorzubereiten und das ist nicht mit einfachen Anrufen zu schaffen! Hannelore Pleger: "Ohne Helfer und Sponsoren, hier möchte ich die Vetschauer Ärzte und die Apotheker nennen, wäre manches nicht machbar, manch Hochkarätiges nicht in die Stadt zu bekommen. Dank auch eines anonym bleiben wollenden Spenders, der Unterstützung durch Sparkasse und der EnviaM, konnten wir uns endlich eine hochpreisige mobile Beschallungsanlage leisten!" Größte Freude bereitet es ihr, wenn das Publikum zahlreich erscheint und später mit den Worten scheidet:



Foto: Peter Becker

"Das war aber eine schöne Veranstaltung, wir kommen gern wieder!" Auch nach Jahren hat sie immer noch Lampenfieber, sie sorgt sich, ob letztlich alles klappt und ob Künstler und Zuschauer zufrieden sein werden. Das Lampenfieber löst sich dann bald auf, wenn sie sieht, dass das Programm ankommt und die Künstler zur Bestform auflaufen.

Auch auf einer etwas anderen Schiene ist Hannelore Pleger unterwegs: Seit vielen Jahren liest sie, selbst Mutter dreier inzwischen erwachsener

Kinder, im Krankenhaus Lübben vor dankbaren und aufmerksamen kleinen Patienten. Das Vorlesen findet sie inzwischen so wichtig und wertvoll, dass sie das in enger Zusammenarbeit mit der Vetschauer Bibliothek auch in allen Kindergärten der Stadt anbietet und durchführt. "Kinder sind ein sehr aufmerksames und geduldiges Publikum. Etwas nachdenklich werde ich, wenn ich gelegentlich gefragt werde, ob ich nicht mal bei ihnen zuhause vorlesen könnte, die Eltern hätten so wenig Zeit",

Vetschau/Spreewald

berichtet sie aus ihrer Arbeit mit den Kindern. "Den Vorschulkindern möchte ich zeigen, welche Welt sich ihnen erschließen wird, wenn sie erst lesen können – vielleicht motiviert das ein wenig, zum Lesen lernen und zum lebenslangen Lesen." Sie befindet sich da ganz im Sinne einer "Warnung" der Vetschauer

Bibliothekarinnen, in deren Räumlichkeiten das Schild prangt: "Vorsicht! Lesen gefährdet die Dummheit!"

Zum 25-jährigen Vereinsjubiläum 2019 hat sie sich mit ihren sieben engeren Mitstreiterinnen ein anspruchsvolles Programm einfallen lassen. Im April wird es ein großes Konzert in der

wendisch-deutschen Kirche geben, zahlreiche weitere Veranstaltungen werden das Jubiläumsjahr bereichern. Hannelore Pleger geht auf für ihren Verein, es erfüllt sie mit Stolz, Veranstaltungen zu organisieren. Dennoch erfüllt es sie mit Wehmut, wenn nicht immer alles bis auf den letzten Platz belegt

ist. Hannelore Pleger: "Ich wünsche mir, dass die Vetschauer – und damit meine ich ausdrücklich auch die Ortsteile- unsere Angebote noch besser annehmen. Kultur vor der Haustür ist nicht überall und selten so preiswert zu haben!"

Peter Becker

Raddusch wird essbar



Foto: Peter Becker

Im Saal der ehemaligen und jetzt wieder so genannten kaiserlichen Postagentur trafen sich interessierte Radduscher, um sich über das Projekt "essbares Dorf" zu informieren. Doch bevor er dazu kam, richteten sich die Blicke der Radduscher erst einmal in den Saal, der nach Jahrzehnten aus dem Dornröschenschlaf geholt wurde. Er ist beräumt worden und

wartet nun auf die Sanierung. Viele, fast alle Anwesenden, kennen den Saal nicht von innen und waren von dem ihm immer noch innewohnenden Charme der zwanziger Jahre beeindruckt. Neues junges Leben ist in das lange leerstehende Haus in der Radduscher Dorfstraße eingezogen, frischer Wind kam ins Dorf. Sebastian Zoepp, der in den eben fertiggestellten Räum-

lichkeiten des Hauses mit seiner SPREEAKADEMIE ein Büro hat, stellte das Konzept vom essbaren Dorf vor. "Raddusch ist auf dem Weg zum touristischen Highlight im Spreewald. Der daraus entstehende Entwicklungsdruck erfordert neue Konzepte und neue Ideen", so Zoepp, der zuvor in Burg für die Spreescouts arbeitete. "Eine Möglichkeit wäre das Projekt ,QuerBeet - essbares Dorf'. Es ist nicht neu, aber in anderen Regionen sehr erfolgreich", erläuterte er den etwa 20 Radduschern. Die Idee ist, dass sich Paten finden und Hochbeete betreuen, die über die Ortslage verteilt sind. Urlauber könnten sich kostenlos oder über eine Kasse des Vertrauens bedienen. Sogar an integrierte Sitzbänke ist gedacht, um die ansonsten oft nur DurchradeInden zum Verweilen im Ort einzuladen. "Vielleicht können wir auch eine Handyladestation anbieten und einen kostenlosen Internet-Hotspot ermöglichen", entwickelte Sebastian Zoepp die Idee weiter.

Der Radduscher Sportverein und der Kunstverein haben sich der Projektidee bereits verschrieben. Schon in den nächsten Tagen und Wochen soll es weitere Workshops und auch schon erste Baumaßnahmen geben. "Höhepunkt und vorläufiger Abschluss der Testphase könnte im nächsten Jahr ein Kunst-Koch-Workshop sein. Wir wollen Erfahrungen auszutauschen und weitere Umsetzungsideen zu diskutieren.", so Zoepp. Am Ende der Veranstaltung trug sich ein Drittel der Anwesenden in die aushängende Liste ein. Sie stellen Flächen vorm Haus zur Verfügung und wollen ein oder mehrere Hochbeete betreuen.

Peter Becker

Restaurationsarbeiten am Altar der Wendischen Kirche

In der Vetschauer Wendischen Kirche finden derzeit Restaurierungsarbeiten am 1866 eingebauten Kanzelaltar statt.

Dieser ist selbst schon eine Besonderheit, denn in den meisten Kirchen sind Kanzel und Altar räumlich getrennt. Die Restauratorinnen Carina Ostendorf-Köpnick und Friderike Hänold holen Part für Part die ursprünglichen Farbschichten hervor und erneuern sie. Beide Restauratorinnen hatten schon das Orgelgehäuse vor Jahren restauriert. Die Kosten in Höhe von etwa 15.000 Euro stellen der Förderverein Wendische Kirche, der Kirchenkreis und etliche Sponsoren zur Verfügung. Erstmalig bestaunt werden kann der erneuerte Kanzelaltar zum Adventskonzert.

Peter Becker



Foto: Peter Becker

Stradower Teiche - eine Sommerbilanz



Foto: Peter Becker

Der Stradower Fischer Karl Winkelgrund: "Die Temperaturen waren in diesem Jahr ideal für den Karpfen - nur das Wasser nicht. In meinen Anlagen musste ich streng damit haushalten, denn der Zufluss aus dem Vetschauer Mühlenfließ kam fast zum Stillstand. Der Wasserstand in den Teichen sank bedrohlich, die Fische hatten kaum noch Lebensraum und somit auch wenig Nahrung. Für die Fischfeinde war es dagegen ein gedeckter Tisch, denn Otter, Kormoran und Silberreiher hatten leichte Beute." Den sinkenden Wasserstand im Fließ führt er auch auf die Entnahmen der Anrainer zurück - Notabfischungen waren die Folge!

Winkelgrund nimmt auch die Politik in die Verantwortung: "Es wird viel und auch richtigerweise für den Naturschutz getan, aber zu wenig für die Menschen, die mit und in der Natur leben. Die ausufernden Bestände des Silberreihers wirken sich enorm

schädigend für mich als Fischwirt aus. Hier muss gegengesteuert werden!"

Der Diplombiologe und erfahrene Stradower Fischer managt seine Teichanlagen nach wirtschaftlichen, aber auch nach biologisch-ökologischen Aspekten. Seine Haupteinnahmezeit ist der Spätherbst/Winter. Die Hälteranlagen, in denen sich die Fische vor dem Verkauf befinden, konnte er noch nicht in Betrieb nehmen, da ihm dass notwendige Wasser für Durchströmung fehlt. Dennoch bleibt Karl Winkelgrund optimistisch: "Wer in der Natur arbeitet, muss sich auf wechselvolle Erträge einstellen, es gibt halt gute und schlechte Jahre. Ich halte es immer noch mit einer alten Bauernregel: Eine Ernte auf der Bank, eine in der Scheune und eine auf dem Feld - damit musst du durchkommen!"

Peter Becker

Der Spreewälder Hofladen in Raddusch

Zur Freude der Urlauber aber auch vieler Einheimischer hat nach langer Pause der Radduscher Hofladen in der Friedhofsstraße 2 a in Raddusch wieder geöffnet. Der Hofladen ist jeweils von Mittwoch bis Sonntag in der Zeit von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Angeboten werden vor allem regionale Produkte wie: hofeigenes Leinöl, frische Gurken, Senf, Eier, Meerrettich, Spirituosen, Keramik und Gewürze.

Betrieben wird der Spreewälder Hofladen von Stefan Przewozny.

Anfragen können auch unter der E-Mail: spreewaelderhofladen@web.de gestellt werden.

Manfred Kliche

Freie Förderplätze für Brandenburg — Azubis suchen wieder Webseitenprojekte

Der Förderverein für regionale Entwicklung e. V. setzt sich mit seinen Azubi- Projekten für die praxisnahe von Ausbildung Berufsschülern und Studenten ein. Dank dieser Initiative können Azubis aus den Bereichen Büromanagement, Mediengestaltung und Programmierung ihr in der Berufsschule erworbenes Wissen im Rahmen der Webseitengestaltung für Kommunen, Einrichtungen, Vereine und kleinere Unternehmen praktisch anwenden.

Neue Teilnehmer am Förderprogramm "Brandenburg vernetzt" ermöglichen den Azubis an abwechslungsreichen Webseitenprojekten tätig zu werden und mit den Projektpartnern gemeinsam einen neuen, modernen Internetauftritt zu entwickeln, der anschließend eigenständig - ohne Programmierkenntnisse gepflegt werden kann. Die Erstellung der Webseiten ist für die Projektpartner dabei kostenfrei. Lediglich die Kosten für die Webadresse und den Speicherplatz sind selbst zu tragen.

Schon bei der Erstellung der Webseite werden die geltenden Datenschutz- Vereinsregisterrichtlinien rücksichtigt und umgesetzt, beispielsweise mithilfe einer Beispiel Datenschutzerklärung, die auf Wunsch verwendet werden kann. Das Redaktionssystem, mit dem die Proiektpartner ihre Seite selbstständig aktualisieren können, bietet darüber hinaus alle Voraussetzungen für einen barrierefreien Internetauftritt. Beim Design wird sich maßgeblich an den Vorstellungen und Wünschen der Projektpartner orientiert. Der kostenfreie telefonische Support des Fördervereins, an den sich die Projektpartner auch nach Abschluss des Projektes bei Fragen und Problemen wenden können, ist bis mindestens 2025 gesichert.

Bei Fragen rufen Sie uns gerne unter der Telefonnummer 0331 55047471 an oder schicken eine E-Mail an info@azubi-projekte.de.

Förderverein für regionale Entwicklung e. V.

35. Niederlausitzer Schadowanka

Die 35. Niedersorbische Schadowanka ("schadowaś se" = "zusammenkommen; sich treffen") findet am Sonnabend, 1. Dezember ab 19.00 Uhr in der Mehrzweckhalle/Cafeteria des Niedersorbischen Gymnasiums in der Sielower Str. 37 in Cottbus statt. Die Stiftung für das sorbische Volk lädt als Veranstalter in Kooperation mit dem Niedersorbischen Gymnasium Cottbus sorbische/wendische Gymnasiasten, Lehrer, Studenten und Absolventen sowie alle Freunde der sorbischen Sprache und Kultur recht herzlich zu diesem Treffen ein.

Auch in diesem Jahr können sich die Besucher auf interessante Programmbeiträge freuen, u. a. auf die Folkloregruppe "Serbska reja" und das Duo "LeDazzo".

Zum Tanz spielt wieder die "nAund-Liveband" aus Cottbus. Karten sind zum Preis von 9,00 € (5,00 € erm. für Schüler und Studenten) im Vorverkauf

- in der Sorbischen Kulturinformation LODKA, A.-Bebel-Str. 82, in Cottbus (Tel. 0355 48576468; stiftunglodka@sorben.com) oder
- im Niedersorbischen Gymnasium Cottbus (www.nsgcottbus.de) sowie am Veranstaltungstag zum Preis von 10,00 € (6,00 € erm. für Schüler und Studenten) an der Abendkasse erhältlich!

Gerda Wierikowa



AWO-Hörbehindertenberatung verfügt nun über eine Mobile Ringschleifenanlage



Die AWO-Beratungsstelle für Menschen mit Hörbehinderungen konnte dank einer Fördermittelzuwendung mobile Ringschleifenanlage investieren und nimmt somit am Modellvorhaben "Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen" des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur teil. Unterstütz und gefördert wurde diese Investition durch das BMVI und den Landkreis Oberspreewald-Lausitz.

Induktive Höranlagen, auch Ringschleifen oder Induktionsspulen genannt, übertragen Sprache und Musik über ein elektromagnetisches Feld. Hierzu wird innerhalb des Raumes ein Kabel verlegt, das an einen Verstärker angeschlossen ist. Sprechen die Teilnehmerinnen oder Teilnehmer in Mikrofone, werden die Sprachsignale in das Schleifenkabel übertragen. Innerhalb der Schleife entsteht ein elektromagnetisches Feld, welches mittels einer Induktionsspule im Hörgerät oder in einem Chochlear-Implantat abgehört werden kann. So können beispielsweise Wortbeiträge der Teilnehmer ohne Qualitätsverlust an das Ohr übertragen werden. Nebengeräusche und Raumakustik sind effektiv ausgeblendet. "Solche technischen Hilfs-

mittel sind eine wichtige Voraussetzung, um Menschen mit Hörbehinderungen eine vollumfängliche Teilhabe am Leben in der Gesellschaft im Sinne der UN Behindertenrechtskonventionen ermöglichen." so Jeanette Sidneb, Leiterin der AWO-Beratungsstelle für Menschen mit Hörbehinderung. Das Vorhandensein/Bereitstellen einer mobilen Ringschleifenanlage trägt enorm dazu bei, dass hörgeschädigten Menschen der akustische Zugang zu Informationen und Beratung, sowie die akustische Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen gewährt und ermöglicht werden kann.

Am Aktionstag zum Thema Hörgesundheit, welcher am 4. September 2018 im Regine-Hildebrandt-Haus in Lübbenau stattfand, wurde die Ringschleifenanlage erstmalig vorgestellt. Der Fachvortrag des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Weber wurde somit auch zu einem "Hör"-erlebnis für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Hörgeräten und Chochlear-Implantat.

Ausführliche Informationen sowie Kontaktdaten erhalten Interessierte auch auf der Internetseite www.awo-bbsued.de bzw. bei Facebook unter www.facebook.com/ awobbsued.

Jacqueline Weber

Elternbrief 16: 1 Jahr, 8 Monate - Auch Milchzähne müssen gepflegt werden

Anna steht auf einem Hocker vor dem Waschbecken und beißt begeistert auf ihrer Zahnbürste herum. Zahnpasta läuft an ihrem Kinn herunter und tropft auf das Schlafanzugoberteil. Papa ihr die Zahnbürste abnimmt, um nachzuputzen, ist sie ziemlich sauer. Langsam hat Ihr Kind alle Milchzähne – höchste Zeit, mit dem Zähneputzen zu beginnen: putzen Sie weiterhin 2 x täglich als festes Ritual! Die Milchzähne sind nicht nur Platzhalter für die bleibenden, sie können auch Karies weitergeben. Im Moment geht es zunächst einmal darum, Ihr Kind mit dem regelmäßigen Zähneputzen vertraut zu machen.

Putzen Sie sich gleichzeitig die Zähne, das regt Ihr Kind zum Nachahmen an. Danach werden die Zahnbürsten getauscht: Sie putzen bei Ihrem Kind nach - und Ihr Kind darf das gleiche bei Ihnen tun. Wichtig zur Kariesvorbeugung: Süßigkeiten in Maßen und nur einmal statt dauernd zwischendurch. Und hinterher: Zähneputzen nicht vergessen.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF). Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030 259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Weczera M. A. Elternbriefe Brandenburg



Aus den Fraktionen

Bürgergespräch im Dezember in Ogrosen

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Stadtverordnetenversammlung Vetschau/Spreewald

lädt zu einem Bürgergespräch in Ogrosen sehr herzlich ein für Dienstag, 4. Dezember um 18 Uhr im neuen Bürgerhaus in Ogrosen.

Wie können sich die Ortsteile von Vetschau entwickeln? Welche Verbesserungen sind für das Leben in den Dörfern notwendig?

Diese Themen und weitere Fragen und Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern greifen die Abgeordneten Stefan Schön und Winfried Böhmer auf und diskutieren Probleme unserer Stadt.

Winfried Böhmer Fraktionsvorsitzender



Kirchliche Nachrichten

Die katholische Pfarrei Heilige Familie Lübbenau

mit den Kirchen: "St. Maria Verkündigung" – Lübbenau, Str. des Friedens 3a

"St. Bonifatius" – Calau, Karl-Marx-Str. 14 "Hl. Familie" – Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

lädt ein:

Samstag, den 17.11.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 18.11.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 24.11.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 25.11.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

17.00 Uhr Gottesdienst in poln. Sprache in Lübbenau

Samstag, den 01.12.

16.00 Uhr Euch. Anbetung und Hl. Beicht in Lübbenau

17.30 Uhr HI. Beicht in Calau 18.00 Uhr Gottesdienst in Calau 1. Adventssonntag, den 02.12.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau 10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 08.12.

16.00 Uhr Euch. Anbetung und Hl. Beicht in Lübbenau

17.30 Uhr HI. Beicht in Vetschau18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

2. Adventssonntag, den 09.12.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Religionsunterricht: jeweils in Lübbenau

8. – 10. Kl. Dienstag 16.00 – 17.30 Uhr 14-täglich

(13.11., 27.11.)

6. – 7. Kl. Dienstag 16.00 – 17.30 Uhr 14-täglich

(20.11., 04.12.)

3. – 5. Kl. Donnerstag 15.15 – 16.45 Uhr 14-täglich (06.12.) 1. – 2. Kl. Donnerstag 15.15 – 16.45 Uhr 14-täglich (29.11.)

Kinderstunde: Samstag, 10.11., 9.30 - 11.30 Uhr in Lüb-

benau

St. Martinsfeier: Sonntag, 11.11., 17.00 Uhr in der Nikolaikir-

che Lübbenau

Firmkurs: Samstag, 10.11., 10.00 – 12.00 Uhr in Lüb-

benau

Ministranten- Samstag, 01.12., 9.30 – 11.30 Uhr in Lüb-

stunde: bena

Seniorentag: Dienstag, 13.11., 9.00 Uhr Hl. Messe mit

anschl. Beisammensein in Calau gemein-

sam mit den Senioren aus Vetschau

Frühschoppen: Sonntag, 18.11. nach dem Gottesdienst in

Vetschau

Roratemessen: donnerstags am 06.12. und am 13.12. je-

weils 18.00 Uhr in Vetschau

Gemeinde- am Samstag, 15.12., 15.30 Uhr in Calau

adventsstunde

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

NOVEMBER

Mittwoch, 14.11.

14.00 Uhr Frauenhilfe

Sonntag, 18.11.

10.00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 21.11.

19.00 Uhr Gottesdienst am Buß- und Bettag (Gemeinde-

saal)

Freitag, 23.11.

19.00 Uhr Kirchenkino: "Die Hütte"

Sonntag, 25.11.

10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst am Ewigkeitssonn-

tag mit dem Gedächtnis für die Verstorbenen

Dienstag, 27.11.

18.30 Uhr Bibelgesprächskreis

DEZEMBER

Sonntag, 02.12.

10.00 Uhr Gottesdienst am 1. Advent mit Abendmahl

Montag, 03.12.

19.00 Uhr Gemeindekirchenrat

Sonntag, 09.12.

10.00 Uhr Gottesdienst am 2. Advent

Dienstag, 11.12.

19.30 Uhr Mütterkreis

Samstag,! 15.12.

17.00 Uhr Adventsmusik mit dem Ökumenischen und

Chor und weiteren Instrumentalisten

Konfirmanden- Montag 16.15 Uhr (7. Klasse)

unterricht:

Dienstag 16.15 Uhr (8. Klasse)

Christenlehre: Donnerstag 14.45 Uhr (1. - 3. Klasse)

16.00 Uhr (4. - 6. Klasse)

Ökumenischer Mittwoch 19.30 Uhr

Kirchenchor:

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See -Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 18. November 2018

09.00 Uhr – Gahlen– Gottesdienst mit Abendmahl

(zum Ewigkeitssonntag)

10.30 Uhr – Ogrosen – Gottesdienst mit Abendmahl

(zum Ewigkeitssonntag)

Mittwoch, 21. November 2018 – Buß- und Bettag

19.00 Uhr – Altdöbern, Lutherhaus, Gottesdienst zum Ab-

schluss der Friedensdekade

Sonntag, 25. November 2018 – Ewigkeitssonntag

09.00 Uhr – Missen – Gottesdienst mit Abendmahl 09.00 Uhr – Casel – Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl 10.30 Uhr – Laasow – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 2. Dezember 2018 - 1. Advent

09.00 Uhr – Wüstenhain - Gottesdienst

10.30 Uhr - Ogrosen - Gottesdienst

Sonntag, 9. Dezember 2018 - 2. Advent

09.00 Uhr - Missen - Gottesdienst

10.30 Uhr - Altdöbern - Gottesdienst

Ökumenische Friedensdekade: 12. bis 17. November, 19. bis 20. November- jeweils 18.30 Uhr in der Kirche Altdöbern.

Kinder in der Gemeinde: - Information über Frau Birgit Bachmann

<u>Konfirmandenunterricht:</u> jeden Mittwoch ab 17.00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

<u>Frauenkreis in Ogrosen</u>: um 15.00 Uhr im Pfarrhaus Ogrosen - am 14. November 2018

Konzerte: Samstag, 1. Dezember, 14.30 Uhr – Adventskonzert der Chöre in der Kirche Altdöbern.

Sonntag, 2. Dezember 16.00 Uhr - Silent green in der Kirche Casel

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246. E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr besetzt.

Δd	۵lh	eid	V	Kn.	orre

eiaen